//////// absender – ag radio e.V., Valentinskamp 34a - 20355 Hamburg, postvertriebsstück c 45436, entgeld bezahlt, dpag /////////

TRANSmitter

freies Radio im April

Freies Sender Kombinat
93,0 mhz Antenne
101,4 mhz kabel
www.fsk-hh.org/livestream

0422

Unterstützer*innen für das Freie Sender Kombinat!

FSK finanziert sich über Fördermitgliederianer*innen. Die redaktionelle Arbeit im Freien Radio ist zwar unbezahlt, trotzdem kostet die Produktion von Sendungen Geld: Miete, Übertragungsleitungen, Technik, GEMA, Telefon, Büromaterial usw.
Eine Vielzahl von Unterstützer_innen kann die die Unabhängigkeit von FSK gewährleisten. Wer beschliesst, das Freie Sender Kombinat zu unterstützen (oder jemand anderen davon überzeugt) bekommt dafür eine der hier abgebildeten Prämien. Aber nur, so lange der Vorrat reicht!

1 Auf dem Klo habe ich noch nie einen Schwan gesehen. Erinnerungen aus 30 Jahren Conne Island, Verbrecher Verlag-
Das Conne Island in Leipzig existiert seit 30 Jahren. »Auf dem Klo habe ich noch nie einen Schwan gesehen« stellt die Geschichte des linken Kulturzentrums aus biografischen Perspektiven dar. Es erzählt von den Anfangszeiten in den 90ern, als den Nazis auch mal »einen auf den Gong gegeben« wurde, davon, wie es war Punker in der DDR zu sein, oder wie es sich als einzige Schwarze auf einem Hardcore-Konzert anfühlt. Ein Skater erzählt, wie er zu seinem Lieblingshobby fand, eine DJ, dass sie ohne das Conne Island nie auf die Idee gekommen wäre, aufzulegen, oder eine Aktivistin, warum sie dem Ort den Rücken gekehrt hat. Natürlich darf auch die Reflexion des allwöchentlichen Montagsplenums und der Streitkultur in solch einem Buch nicht fehlen. *Broschur, 280 Seiten.*

2 Joachim Franz Büchner Band: Ich bin nicht Joachim Franz Büchner, LP, Buback
Das (unter anderem von ihm selbst) langerwartete Soloalbum von Joachim Franz Büchner ist endlich da und das Who-Is-Who der Indieszene hat sich eingefunden, um ihn dabei zu unterstützen. Die Zusammensetzung der Joachim Franz Büchner Band ist ebenso vielfältig wie die verschiedenen Einflüsse, die dazu beigetragen haben, dass sein Debüt so klingt, wie es klingt. Da hat sich was aufgestaut: Reggae, Bossa Nova, Classic Rock, Pop, 80ies, Kraut, Crooner-Chansons. Man kann es auch so sagen: Das Album lebt nicht gerade von stilistischer Limitierung. *Langspielplatte, LP*

3 Fabien Grolleau, Nicolas Pitz: Gejagt - Die Flucht der Angela Davis, Cross-Cult
Ursprünglich aus Birmingham stammend, wuchs Angela Davis in den 1960er Jahren in Alabama und damit im tiefsten Süden Amerikas auf. Hier war die Rassentrennung noch weiterverbreitet und die brutalen Angriffe des Ku-Klux-Klans auf die schwarze Bevölkerung wüteten ungestraft durch das Land. Fabien Grolleau und Nicolas Pitz präsentieren eine originelle und außergewöhnlich gut dokumentierte Graphic Novel, die das Leben und die Kämpfe einer der ersten feministischen Ikonen des 20. Jahrhunderts zelebriert: Angela Davis, schwarz, Philosophin, Revolutionärin und Ikone eines ganzen Volkes. *136 Seiten, Comic Buch*

abschneiden und an FSK schicken / bei fragen anrufen unter 040 43 43 24

Ich werde Fördermitglied des FSK und spende monatlich..

☐ 5,- ☐ 10,-
☐ 20,- ☐ 50,-
☐ ... euro

Zahlungsweise: ☐ monatlich ☐ vierteljährlich ☐ halbjährlich

Ich erteile einen Abbuchungsauftrag.
Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Der erteilte Abbuchungsauftrag gilt bis er schriftlich oder telefonisch widerrufen wird.

IBAN

BIC

☐ Ich möchte die Programmzeitschrift Transmitter zugeschickt bekommen und spende zusätzlich 12,- Euro jährlich für die Programmzeitschrift Transmitter.

☐ Ich möchte zum Jahresende bitte eine Spendenquittung zugeschickt bekommen. Adresse bitte mitteilen.

Vor/Nachname

Straße/Nr.

PLZ Ort

Telefon

Email

Fördermitglieder bekommen zum Jahresende eine Spendenquittung zugeschickt. Bitte teilt uns Adress-/Kontoänderungen umgehend mit. Es entstehen sonst zusätzliche Kosten.

Ich will...

☐ das Buch “Auf dem Klo hab ich noch nie einen Schwan...”
☐ die LP “Ich bin nicht Joachim Franz Büchner”
☐ Das Buch “Gejagt - Die Flucht der Angela Davis”

☐ Nichts. danke.

Ort / Datum

Unterschrift

Editorial

Der Plan von der Abschaffung des Dunkels oder 100 Tage Ebert-Folgeregierung in Berlin

Inhalt

FSK unterstützen
seite 2

Texte
Seite 3 -13

Radioprogramm
Seite 14

Impressum & Termine
letzte Seite

Der einstmalige SPD-Vorsitzende Sigmar Gabriel im Juni 2015: „Wir werden nicht die überzogenen Wahlversprechen einer zum Teil kommunistischen Regierung durch die deutschen Arbeitnehmer und ihre Familien bezahlen lassen." Das war die Ansage zur Erpressung Griechenlands, auch bekannt als Schäuble-Diktat. Wieder Sigmar Gabriel am 12. März 2022 auf Twitter: „Mehr Türkei wagen: der Blick auf die Landkarte zeigt, wie wichtig die Türkei für unsere Sicherheit ist. Über 2500 ausländische Gäste folgten der Einladung des Außenministers @MevlutCavusoglu zum @AntalyaDF …" Unter den Gästen befanden sich Abgesandte der afghanischen Talibanregierung. Weiter erinnern wir den folgenden Satz des damaligen deutschen Verteidigungsministers Peter Struck: „Unsere Sicherheit wird nicht nur, aber auch am Hindukusch verteidigt", vom 11. März 2004. Wirtschaftsminister Habeck am Flughafen in Doha, Katar begrüßt mit militärischem Gruß eine Botschaftsmitarbeiterin und sagt: *„Die Unterstützung des Emirs sei über die Maßen stark gewesen und stärker als erwartet."* Er habe mit dem Emir einen sehr freundlichen Menschen getroffen.

Mehr Fortschritt wagen.

„Aber es ist die Ukraine, die entscheiden muss, welches Ergebnis sie akzeptieren will oder nicht." … Scholz deutete deutsche Unterstützung für einen finnischen Nato-Beitritt an. „Wünsche, die Finnland an uns richtet und an die Allianzen, in denen wir drin sind, sind uns immer höchst willkommen", sagte der Bundeskanzler." schreibt der Tagesspiegel. In diesen Nachrichten findet sich Planziel und Echo der verkündeten 100 Milliarden Euro und der nuklearen Teilhabe, welche sich Deutschland, die im letzten transmitter zitierte *„Macht unter Mächten"*, genehmigen möchte.

Der lange Lauf zu sich selbst, bekannt als Äußerung des früheren Außenministers Fischer, führt früher oder später auf die massenmörderischen Schlachtfelder, an welche aus zwei Weltkriegen zu erinnern nicht einmal ausgereicht hat, die Kriege der Jetztzeit zu verhindern. Nun, da die von Russland begangene Aggression die Gefahr, die Europa droht, in Stuben und WG-Zimmer getragen hat, lässt sich beantworten, welche Resultate der Verteidigung unserer Sicherheit am Hindukusch vorliegen: War is coming back.

Was hat dieser Bundeskanzler in Kiew und Moskau, Tage vor dem russischen Angriff auf die Ukraine eigentlich verhandelt? Wird es die Wortprotokolle dieser Gespräche geben, bevor sie der nuklearen Teilhabe anheim gegeben sind? Warum müssen wir uns regieren lassen, wenn diese und ihre Vor- und Wiedergängerkoalitionen nicht in der Lage sind, eine solche Situation im Stadium des Szenarios zu überblicken und sie entschieden zu blockieren?

Mit Verkündigung der Koalitionsregierung vom *„Fortschritt wagen"* lag das Wort von der Zeitenwende in der Luft. Mit Walter Benjamin hätte das verstanden werden können. Der Engel der Geschichte. Peter Hög, Autor von *„Der Plan von der Abschaffung des Dunkels"*, hat das Martyrium des vom Sturm des Fortschritts ins Paradies Getriebenen in die Jetztzeit sozialdemokratischer Wohltätigkeit transkribiert. Auf den Straßen und Feldern um Kiew herum wird das Kanonenfutter nicht mehr gezählt, Mariupol gleicht nun Aleppo, der Deutsche Bundeskanzler beginnt die Akte eines weiteren mitverschuldeten failed state zu schließen - nicht zuletzt mit der Maßgabe, den jetzt verfemten Autokraten durch freundlichere Gestalten des selben Regierungstyps zu ersetzen.

Auf Habecks Reise war eine hochkarätige deutsche Wirtschaftsdelegation dabei -

St. Petersburg (ND – 31.12.1993). Wladimir Putin, 2. Bürgermeister von St. Petersburg und Vorsitzender des Komitees für Außenbeziehungen der Sechs-Millionen-Stadt, hat vor deutschen Wirtschaftsvertretern deutlich gemacht, daß eine Militärdiktatur nach chilenischem Vorbild die für Russland wünschenswerte Lösung der gegenwärtigen politischen Probleme wäre. … Putin antwortete auf Fragen von Vertretern von BASF, Dresdner Bank, Alcatel u. a., die im im ehemaligen Petersburger DDR-Generalkonsulat zusammentrafen. … Putins Ausführungen wurden sowohl von den deutschen Firmenvertretern als auch von dem anwesenden stellvertretenden deutschen Generalkonsul mit freundlichem Beifall aufgenommen.

Mehr wollen wir nicht sagen, heute nicht zu Corona und nicht zum Klima, wo vergleichbare Resultate vorliegen.

transmitterredaktion

Desaster Area reloaded

Die Erklärung des gegenwärtigen Krieges in der Ukraine reduziert sich in der deutschen Debatte auf psychologisierende, philosophiesierende und idealisierende Erzählungen über Selenskij als den smarten geliebten Helden der Demokratie und den toxisch-männlichen protofaschistischen Diktator Putin, getrieben und umgeben vom Bösen. Schwarz und weiß, gut und böse. Nicht oder wenig Erwähnung finden soziale, also gesellschaftliche Verhältnisse in beiden Ländern ebensowenig ihr Wechselverhältnis in historischen, ökonomischen und geopolitischen Abhängigkeiten und Verhältnissen.

Auffällig ist, dass in dieser Erzählung weder die Gesellschaften Russlands noch der Ukraine und die Bedingungen, unter denen sich diese konstituieren vorkommen. Diese Bedingungen sind immer noch geprägt vom Zusammenbruch der Sowjetunion. Die Staaten, die sich danach auf ihrem Territorium bildeten, sind davon geprägt, dass sie als Standorte produktiver Kapitalverwertung keine große Rolle spielen. Die sowjetische Industrie war in weiten Teilen auf dem Weltmarkt nicht konkurrenzfähig. Die heutige russische, ukrainische, weißrussische oder kasachische ebenso wenig. Der Versuch, unter kapitalistischen Bedingungen den Anschluss an den Westen zu schaffen ist gescheitert, so wie einst der Versuch, dies unter sozialistischen Bedingungen zu erreichen. Stattdessen ist in den letzten 30 Jahren der Nachbar China an ihnen vorbei gezogen und hat sich als neue Großmacht etabliert. Auf dem Weltmarkt spielen diese Länder vor allem die Rolle von Rohstofflieferanten, von Öl und Gas, aber auch Holz und Getreide. Die ökonomische Oberschicht, die berühmten Oligarchen, sind in der Regel Personen, die in den Wirren des Unterganges der Sowjetunion die Kontrolle über derartige Exportgüter erlangen konnten. Ihr oft beschriebener unglaublich luxuriöser Lebensstil, die wahnsinnigen Yachten z. B., von denen in letzter Zeit öfter die Rede war, gibt Auskunft darüber, welche Reichtümer sie kontrollieren. Er gibt aber auch Auskunft vom ökonomischen Scheitern dieser Staaten. Denn die Unsummen, die seitens dieser Oligarchen in den Konsum, in Schiffe, Villen an der Côte d'Azur, Wohnungen in London, Schmuck und Kunst investiert werden, sind halt auch Kapital, für dass sich im Land keine gewinnträchtige Form der Verwertung findet.

Die Kehrseite der dadurch ermöglichten obszönen Anhäufung von Reichtum ist eine Bevölkerung, die zu großen Teilen nicht als Lohnarbeiter_innen in diese Kapitalverwertung eingebunden ist. Oder einfach gesagt: es gibt nicht genug Jobs, von denen man anständig leben kann. Die Gesellschaften in den meisten Nachfolgestaaten der Sowjetunion sind davon geprägt, dass ein hoher Prozentsatz der Bevölkerung im Ausland arbeitet, zumindest zum Teil von Subsistenzlandwirtschaft lebt oder sich sonstwie durchschlägt. Der ökonomische Wert, den menschliche Arbeitskraft z. B. in der Ukraine hat, lässt sich daran ersehen, dass viele Ukrainerinnen sich gezwungen sehen, sich nicht vom Verkauf der eigenen Arbeitskraft zu ernähren, sondern von der buchstäblichen Vermarktung des eigenen Körpers. Das ist der simple Fakt hinter dem Umstand, dass sich die Ukraine in den letzten 10 Jahren als wichtige Destination des globalen Sextourismus, wie auch als bedeutender Standort des Geschäftes mit sogenannten Leihmutterschaften etabliert hat. Selbst aus den baltischen Republiken, die als Beispiele einer ökonomischen postsowjetischen Erfolgsgeschichte gelten sind zigtausende nach Westeuropa emigriert und arbeiten dort z. B. bei Lieferdiensten, auf Baustellen und in Krankenhäusern.

Und diese Konstellation ist für die Entwicklungen der letzten 20 Jahre wesentlich bedeutsamer als die frühkindlichen Traumata Putins oder die Schriften eines Alexander Dugins. Denn es zeigt sich, dass diese Konstellation zu einem tiefgreifenden gesellschaftlichen Zerfall führt. Der Konkurrenzkampf der Oligarchen um Pfründe und Macht zerrüttet den Staat. Armut und Desintegration einer ökonomisch überflüssigen Bevölkerung bilden die Grundlage für Gewalt und Kriminalität. Als Reaktion auf dieses Problem entstanden in Russland und Belarus die autoritären Präsidialsysteme unter Putin und Lukaschenko, die mit Repression nicht nur politische Opposition bekämpften, sondern auch die Macht der Oligarchen begrenzten. Gesellschaftlich legitimierten sich diese Systeme dadurch, dass sie eine gewisse rudimentäre Sozialstaatlichkeit schufen bzw. aufrecht erhielten. Insbesondere die pünktliche Auszahlung von Altersrenten als wichtigster Form staatlicher Transferleistung spielte hier eine große Rolle. Ökonomische Basis dieser Systeme ist die russische Ölrente. Putins autoritäre Herrschaft, die die vollständig private Aneignung der Ölrente durch Oli-

garchen verhinderte, erlaubte nach den 1990er Jahren das Entstehen einer Mittelschicht v. a. in Moskau und St. Petersburg. Diese Form der Rentenökonomie ist jedoch seit längerem in der Krise. Schwankungen des Ölpreises, der Aufstieg der USA zum Exporteur von Fracking-Gas, der angestrebte Ausstieg Westeuropas aus der fossilen Energieerzeugung sind die Ursache dieser Krise. Zudem ist der russische Großmachtstatus durch den Aufstieg Chinas und die Ausdehnung der NATO faktisch Geschichte. Als Rohstoffexporteur ohne Großmachtstatus besteht jedoch die Gefahr, dass andere darüber bestimmen, wieviel und zu welchen Bedingungen man z. B. Öl- und Gas exportiert. Die letzten Jahre sind innerhalb Russlands davon gekennzeichnet, dass das Regime, das was ihm mangels ökonomischer Möglichkeiten an gesellschaftlicher Legitimation verloren geht, durch Drohungen mit Repression zu kompensieren versucht. Nach außen bemühte sich die Regierung Putin in den letzten Jahren händeringend, den eigenen Großmachtstatus zu sichern. Der Bau von Nordstream 2, die Annexion der Krim (von deren Hafen Sewastopol aus das Schwarze Meer militärisch kontrolliert wird) die Militäreinsätze in Afrika und Syrien dienten diesem Ziel. Aus Sicht der Regierung scheint dies nicht gereicht zu haben. Der Angriff auf die Ukraine mit dem Ziel jede weitere Ausdehnung der NATO nach Osten zu verhindern, ist neben der Berufung auf den Besitz von Atomwaffen der letzte Strohhalm, den eigenen Großmachtstatus zu retten.

In der Ukraine hingen kam es zum zwei großen Rebellionen gegen die von der Rivalität der Oligarchen und der allgegenwärtigen Korruption zerfressenen Gesellschaft. Die Orangene Revolution 2004 und der Euromaidan zehn Jahre später. Die Menschen, die 2014 in Kiew für eine Annäherung an die EU demonstrierten und eine Regierung stürzten, die diese Annäherung canceln wollte, taten dies nicht für luftige europäische Ideale, sondern für Brot und Butter. Der Zugang zur EU, zu deren Arbeitsmarkt ist für eine Vielzahl von Ukrainer_innen eine existenzielle Frage. Genauso existenziell war diese Frage für die Beschäftigten in der Schwerindustrie des Donbass. Diese ist noch aus Sowjetzeiten in die russische Industrie integriert. In einer EU-assoziierten würden diese Beziehungen zerbrechen, die Werke so wertlos sein, wie die Industrie der DDR, als diese nach der Währungsunion ihren osteuropäischen Markt verlor. Perspektive: Rustbelt.

Die sich daraus ergebende Konfrontation wird ideologisch mit Fahnen, Orden und Folklore bemäntelt, wird als kultureller Konflikt dargestellt und bis aufs Blut ausgefochten. Im Donbass seit 2015 13.000 Tote, die meisten unter den Separatisten, in den letzten Wochen Tausende gefallene russische Soldaten, eine unbekannte Zahl von Gefallenen auf Seiten der Ukraine, Tausende getötete ukrainische Zivilist_innen, Millionen Menschen auf der Flucht. Die Gewalt, die dieser Gesellschaft innewohnt kommt mittlerweile nicht mehr nur fern, irgendwo in Lateinamerika, Afrika oder Asien zum Ausbruch. Sie ist zurückkehrt nach Europa und ihr Eskalationspotential zum globalen Krieg ist groß. Darüber wäre nachzudenken, zu reden und dagegen zu handeln.

Sten

Ein deutscher Pastor und das Lebensglück

Als die Nato 1999 in den Bürgerkrieg im Kosovo auf Seiten der kosovo-albanischen Guerilla UÇK intervenierte und deutsche Soldaten zum ersten Mal nach 1945 ein Land angriffen, das schon von ihren Großvätern heimgesucht worden war, rechtfertigte der damalige Außenminister Joseph Fischer, genannt Joschka (B'90/Grüne) den Einsatz damit, es gelte dort ein neues Auschwitz zu verhindern. Der Präsident Rest-Jugoslawiens Slobodan Milošević galt als Wiedergänger Hitlers und das gewaltsame Agieren serbischer Militärs im Kosovo als Wiederholung des deutschen Vernichtungskrieges auf dem Balkan. In den Kreisen der radikalen Linken, die die 1990er Jahre überstanden hatten, wurde diese Verharmlosung des deutschen Massenmordes (so brutal der Krieg im Kosovo war: er war bei weitem nicht damit zu vergleichen) damals oft kritisiert - die Nutzbarmachung der vorgeblichen Vergangenheitsaufarbeitung zur Begründung neuer deutscher Großmachtpolitik wiederholt analysiert. In den letzten Jahren ist diese Kritik in Vergessenheit geraten.

Und sie findet heute auch kaum noch Protagonist_innen. Wer sich das aktuelle Gerede über den Krieg Russlands gegen die Ukraine anhört, hört tausendfach verstärkt das Echo Fischers.

Schriftstellerinnen wie die Autorin Antje Rávik Strubel, Journalisten und Politiker reden vom *„Vernichtungskrieg“* Putins gegen das ukrainische Volk, vom geplanten *„Genozid“* an diesem. Der Spiegel porträtiert tschetschenische Milizen auf russischer Seite als *„Putins willige Helfer“*, die Köpi in Berlin macht Veranstaltungen gegen *„Putler“*, jede Lokalzeitung hatte in den letzten Tagen eine Karikatur, die Putin als Hitler zeigt. Und wieder gilt: so schrecklich der Krieg in der Ukraine ist, so grausam der Beschuss der Städte mit Raketen und Artillerie: die Auseinandersetzung ist nicht vergleichbar mit Shoa und Vernichtungskrieg.

So richtig und wichtig es ist aus der Ukraine flüchtende Menschen aufzunehmen, ihnen Sicherheit und Ruhe zu bieten: es drängt sich der Eindruck auf, dass es vielen der sich jetzt für die Unterstützung von Flüchtlingen begeisternden Deutschen eigentlich nicht um die Ukrainer_innen geht, sondern um ihre eigenen Bedürfnisse. Denn die psychische Entlastung, die es bringt, die Verbrechen der eigenen Großeltern und Urgroßeltern jetzt den russischen Barbaren in die Schuhe zu schieben, lässt sich gerade in der massenhaft ausgelebten Solidarität mit der Ukraine besichtigen. Menschen, die sich davon, dass der NATO-Partner Türkei Kurd_innen abschlachtet noch nie von der Studiosus-Reise nach Istanbul abhalten ließen, kündigen ihrer russischen Putzfrau, Brandanschläge auf russischsprachige Schulen werden schulterzuckend zur Kenntnis genommen, auf Demonstrationen begeistert die gelb-blaue Fahne mit dem Dreizack geschwenkt und der Gruß der Bandera-Faschisten *„Slawa Ukraini!“* gerufen, gemalt, getwittert. Und wenn die eigentlichen Nazis ja in Moskau sitzen, dann ist man ja eigentlich auch selber Opfer der Nazis. Gerd Appenzeller vom Berliner Tagesspiegel erkennt sich in den flüchtenden Ukrainer_innen wieder: *„Und noch etwas ähnelt der Situation von 1945 – und ist anders als 2015: Es sind hauptsächlich Frauen und Kinder die Heimatvertriebenen, die Männer sind Soldaten oder in Gefangenschaft. Was jetzt gerade in der Ukraine geschieht, ist uns also nah, faktisch, geographisch und vom eigenen Erleben her.“* Und wenn man eigentlich ein schon immer von den Nazis in Moskau bedrohtes Land in der Mitte Europas bewohnt, dann kann man sich endlich auch – befreit von der Last des Nachkriegspazifismus – für Heldentum an der Front, Aufrüstung, Stahlgewitter und den Verzicht auf *„ein paar Jahre Lebensglück“* (Joachim Gauck) begeistern und den alten Hass auf die Russkies, die Iwans mal so richtig rauslassen. Natürlich alles für die Demokratie, die Freiheit und Europa. Wir sind ja keine Nazis. Wir sind die Guten. Und Uropa war nur Funker.

Kritik daran? Nicht zu hören. Verstummt. Auch im jüngern links-liberalen Millieu, wo man vor kurzem noch wusste, dass Nationen konstruiert sind. Und jetzt, wo man diesem Konstruktionsprozess life zugucken kann, ist jeder Wille zu Dekonstruktion verflogen. Es herrscht nur der zum Mitmachen.

Dabei sind wir Zeiten angelangt, wo nur massenhaftes Nichtmitmachen, zersetzendes Kritisieren und das Pflegen der Abscheu vor Fahnen und Militärs die Hoffnung wecken könnte, dass sich die heranbrechende Barbarei aufhalten ließe. Wie sagte man früher: It‘s up to you!.

Sten

Die Frist ist abgelaufen

In Itzehoe steht derzeit die 96 jährige Irmgard F. vor Gericht. Der Prozess reiht sich in eine Reihe von Verfahren ein, die seit 2011 in der Bundesrepublik gegen ehemalige Angehörige von NS-Institutionen geführt werden.

Als *„Schreibkraft“* des Lagerkommandanten des KZ-Stutthof soll F. Beihilfe geleistet haben zum Mord in mehr als 11.000 Fällen. Am Tag ihres Prozessbeginns im Herbst letzten Jahres war sie für einen kurzen Zeitraum flüchtig. Sie versuchte der Konfrontation mit Gericht und Öffentlichkeit aus dem Weg zu gehen. Zu den genauen Umständen und vor allem wer der 96-Jährigen bei ihrer Flucht behilflich war, ist bisher Näheres nicht bekannt. Festhalten lässt sich, dass sie offenbar um einen Kreis von Unterstützer*innen verfügt, die einer strafrechtlichen Aufklärung der in

Frage kommenden Verbrechen ablehnend gegenüber stehen und die Angeklagte im Wissen um ihre Taten decken. Damit bleibt Irmgard F. bestens integriert. Denn auch 77 Jahre nach der militärischen Niederlage des Nationalsozialismus gilt es keineswegs als gesellschaftlicher Konsens, dass die Verbrechen der Nationalsozialisten wenigstens juristisch gesühnt und aufzuarbeiten sind. Vielmehr bleiben auch weiterhin die Stimmen laut, die sich bereits die vergangenen Jahrzehnte auf die eine oder andere Weise für eine Verjährung ausgesprochen haben.

Erster, und bisher Aufsehens erregendster Przeß, war das Verfahren gegen John Demjanjuk 2011 in München. Bemerkenswert vor allem, weil es erstmals nach einer langen Dauer wieder ein Verfahren gegen einen Täter vor einem bundesdeutschen Gericht war. Demjanjuk war bereits Ende der 1980er Jahre auf Grund der Ermittlungen gegen ihn aus den USA ausgebürgert und in Israel vor Gericht gestellt worden. In einem spektakulären Prozess – in dem letztlich die Glaubwürdigkeit der Zeug*innen von der Verteidigung in Frage gestellt wurde – scheiterte das Verfahren gegen ihn und er wurde frei gesprochen. Für die israelische Gesellschaft blieb das Verfahren gegen Demjanjuk, knapp 30 Jahre nach dem Eichmann-Prozess ein Bruch in der öffentlichen Wahrnehmung der Überlebenden und Hinterbliebenen der Shoah.

2011 wurde in Deutschland gegen ihn Anklage erhoben. Damit ist auch der Weltöffentlichkeit signalisiert worden, dass NS-Täter vor deutschen Gerichten zur Rechenschaft gezogen würden. Dabei wurde erstmals in der BRD etwas möglich, was die Rechtssprechung sich vorher selbst verunmöglicht hatte. Demjanjuk wurde, als ein nichtdeutscher untergeordneter NS-Befehlsempfänger, angeklagt wegen Beihilfe zum Mord ohne den Vorwurf der unmittelbaren Tatbeteiligung bei einer Tötungshandlung. Ausreichend für die Anklage war der Beweis seiner Tätigkeit als Teil der Wachmannschaft in Sobibor. Somit hatten sich Grundannahmen der bundesdeutschen Rechtssprechung fundamental verändert. Die daraus resultierenden Urteile jedoch bleiben auch weiterhin höchst symbolisch.

Die zuvor lange anhaltende Vereitelung von strafrechtlicher Verfolgung nationalsozialistischer Verbrechen, Konstante in der Auseinandersetzung in der BRD, hatte immer wieder zur Unmöglichkeit eines direkten Tatnachweis geführt. Demjanjuk wurde in erster Instanz schuldig gesprochen. Jedoch wurde das Urteil nie rechtskräftig, da sowohl Verteidigung als auch Staatsanwaltschaft in Revision gingen und der Angeklagte vor der Wiederaufnahme des Verfahrens verstarb. Damit ist John Demjanjuk nach deutschem Strafrecht nicht schuldig gesprochen.

In den Jahren 2011 – 2021 folgten ein knappes Dutzend weiterer Verfahren. Trotz ihrer unverzeihlichen Verspätung bleiben die Prozesse für die Opfer und deren Angehörigen notwendige Momente der Anerkennung und der Öffentlichkeit.

Spekulieren lässt sich angesichts des Verfahrens in Itzehoe darüber, ob, ähnlich wie im Fall von Bruno D., der im Jahr 2020 vom Landgericht Hamburg nach Jugendstrafrecht wegen der Beihilfe zum Mord in mindestens 5230 nachweisbaren Fällen zu zwei Jahren auf Bewährung verurteilt wurde, auch im aktuellen Fall die Zeug*innenaussagen neue, bislang öffentlich nicht bekannte Details über den Ablauf und den Alltag im KZ-Stutthof hervorbringen werden. Trotz der auffallend milden Urteile der vergangenen Jahre, waren die Prozesse immer auch Momente, um auf die gesellschaftlichen Zusammenhänge zu verweisen, die die Massenverbrechen der Nationalsozialisten ermöglicht haben. Gleichzeitig bleiben es, der deutschen Rechtsprechung geschuldet, notwendigerweise Verfahren gegen Einzelne.

Nicht selten verkommen die Prozesse dabei in ihrer Wahrnehmung zu einer Sinnbildenden Entsprechung einer behaupteten *„Vergangenheitsbewältigung“*. Ein Minimum an juristischer Aufarbeitung nationalsozialistischer Verbrechen hat in der BRD nicht stattgefunden. Ein, mit diesen Verfahren verbundener gesamtgesellschaftlicher Prozess über die deutsche Integration der Täter weit über 1945 hinaus in die Gesellschaft der BRD bleibt bis heute aus. Ebenso eine auch daraus resultierende Befragung der Gegenwart auf Potentiale der Vernichtung. Vielmehr bleiben all die vereinzelten Stimmen, die auf diesen Zustand in den vergangenen 80 Jahren hingewiesen haben, einsame Rufe.

Niemals gelungen ist es, die Täter zu zwingen öffentlich über die von ihnen begangenen Verbrechen zu sprechen. Niemals gelungen ist,

den Korpsgeist der Täter, der weit über das Ende des Krieges hinaus Bestand hat zu brechen. Fritz Bauer, Ankläger Adolf Eichmanns war es nicht nur ein Anliegen diesen für die von ihm begangenen Verbrechen zu bestrafen. Vielmehr war ihm bewusst, welche Wirkung von einer Aburteilung in Deutschland ausgehen würde. Die Angst der Täter jedoch und ihre Vernetzung in höchste Ämter der Bonner Republik machte es Bauer unmöglich juristisch gegen diese umfassend vorzugehen.

War der Eichmann-Prozess in Jerusalem für die israelische Gesellschaft ein zentrales Moment, welches die Beziehung der Überlebenden und der Gesellschaft bestimmt hat, so blieb dieser Moment der gesellschaftlichen Neubestimmung in Deutschland bis heute aus. Die Flucht der Angeklagten aus Itzehoe ist dafür beispielhaft. Ebenfalls beispielhaft erscheint, wie sie bereits mehrfach als Zeugin in anderen Verfahren geladen war. So wurde ihr ehemaliger Vorgesetzter Paul Werner Hoppe, Lagerkommandant von Stutthof, 1957 in zweiter Instanz zu neun Jahren Haft verurteilt. Ende 1960 wurde Hoppe jedoch aus der Haft entlassen und führte ein unauffälliges Leben bis zu seinem Tode 1974.

Anders dagegen erging es den Angeklagten in den ersten Verfahren in Bezug auf das Konzentrationslager Stutthof, die 1946 und 1947 in Danzig vor einem polnisch-sowjetischen Gericht stattfanden. Im ersten Prozess wurden von den 13 Angeklagten elf zum Tode verurteilt. Die Todesurteile wurden öffentlich vollstreckt. Ehemalige Häftlinge des Lagers fungierten dabei als Henker. Hoppe ist ein Beispiel unter wenigen. Die Straffreiheit der Täter und der Unwille der Gesellschaft dies zu ändern, ist bundesdeutsche Normalität. Wider aller Bekundungen hat eine Auseinandersetzung mit den nationalsozialistischen Verbrechen in der gesellschaftlichen Breite der BRD nie stattgefunden. Die Prozesse der vergangenen zehn Jahre führen dies um so deutlicher vor Augen, … woran anzuknüpfen wäre.

Ansem E.

I've seen that road before

Wir hielten auf der Demonstration ‚Maske auf, Faust hoch!' am 14.02.2022 in Jena, die sich gegen die montäglichen Querdenken-Demonstrationen richtete, einen Redebeitrag, der hier nun nachzulesen ist.

Das wir heute gegen eine der zahlreichen Querdenken-Demonstrationen auf die Straße gehen, scheint nicht erklärt werden zu müssen. Ruft doch selbst der Thüringer Innenminister Georg Maier die *„Zivilgesellschaft"* auf, aktiver zu sein, da sie laut ihm *„teilweise noch zu leise"* ist, und sieht durch die Querdenken-Proteste *„die Demokratie wie schon lange nicht mehr unter Druck"*. Und auch Ministerpräsident Bodo Ramelow beobachtet bei Querdenken eine *„Verächtlichmachung staatlicher Institutionen sowie die systematische Zerstörung von Vertrauen in Institutionen"* dieses Staats. Vom Verfassungsschutzpräsidenten Stephan Kramer bis zur hauptamtlichen Zivilgesellschaft vom IDZ und Mobit werden bei Querdenken *„klare Anzeichen von Bestrebungen gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung"* gesehen, so dass sich diese Proteste *„zu einer dauerhaften Krise für die Demokratie"* entwickeln würden.

Diese staatstragenden Stimmen liegen dabei nicht falsch: Wenn Woche für Woche Tausende zusammen mit der AfD und als Parteien firmierenden Nazi-Schlägerbanden wie dem III. Weg oder der Neuen Stärke auf die Straße gehen, sich zwischen den Montagen mit Verschwörungstheorien und faschistischer Propaganda von Michael Ballweg, Nikolai Nehring oder einer der zahlreichen anderen Propaganda-Ich-AGs versorgen, dann formiert sich ein demokratiefeindliches Milieu.

Das Problem, das wir mit Querdenken haben, ist allerdings ein anderes als die *„Verächtlichmachung staatlicher Institutionen"* oder gar ihre *„Bestrebungen gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung"*. Eine Demokratie , die sich konstitutiv zur Würde und Unversehrtheit des Menschen bekennt und zugleich das massenhafte

Sterben im Mittelmeer, an der belarussisch-polnischen Grenze oder das Leiden in Lagern in Griechenland nicht beendet, sondern sogar weiterhin Menschen in Hunger und Tod abschiebt, ist für uns schon lange in einer dauerhaften Krise.

Unser Problem ist also nicht, dass wir in den Querdenker_innen einen Angriff auf diesen Staat und diese desolate Demokratie sehen. Unser Problem ist, dass sie Leben gefährden: Unmittelbar, wenn sie zu Waffen greifen und wie in Idar-Oberstein am 18. September 2021 morden. Aber auch mittelbar, wenn sie durch das Ignorieren von Hygienemaßnahmen, durch Nichtimpfung und durch absichtsvoll riskantes Verhalten die Corona-Fallzahlen hochtreiben und damit Menschen mit einem schwachen Immunsystem oder in ihrer Obhut in Gefahr bringen.

Sie bedrohen das Leben, das wir leben wollen, aber noch auf eine weitere Weise. Denn klar ist, dass sich das Milieu, dass sich derzeit um Verschwörungen zu Impfstoffen und Hygienemaßnahmen formiert, wenn die Coronapandemie abgeklungen ist, gegen ökologische, antirassistische und feministische Politik wenden wird. Unser Problem mit Querdenken ist nicht, dass sie eine Gefahr für die ‚freiheitlich-demokratische Grundordnung' sind, sondern dass sie eine Gefahr für die Emanzipation von diesen beschissenen Verhältnissen sind, in denen wir leben müssen.

Querdenken bedroht dabei diese Emanzipation doppelt: Einerseits, weil die oder der, der daran glaubt, dass die Hygienemaßnahmen dazu dienen, die Freiheit abzuschaffen und eine diktatorische Neue Weltordnung durchzusetzen, nichts versteht. Sie oder er versteht weder den Kapitalismus noch die Rolle des Staats in ihm, und auch nicht, warum ein Schutz vor Ansteckungen durch den Staat des Kapitals immer nur so weit gehen kann, wie es die Wertverwertung nicht gefährdet. Clubs und Kneipen müssen schließen, damit Schlachtfabriken und Warenhäuser offenbleiben können, ohne dass die Ansteckungsrate zu hoch ansteigt.

Andererseits bedrohen die Querdenken-Demonstrationen die Emanzipation, weil die Gegenproteste, die sich gegen Querdenken formieren, allzu häufig den eingangs zitierten Analysen folgen und für diese Demokratie und den Status quo auf die Straße gehen, wenn sie nicht sogar ihr Bedürfnis nach einem autoritären Staat ausdrücken, etwa wenn sie sich wünschen, dass Jugendliche, die coronakonform im Freien feiern, von der Polizei vertrieben werden. Um denen, die alle Hygienemaßnahmen ablehnen, etwas entgegenzuhalten, werden nahezu alle staatlichen Maßnahmen verteidigt, auch wenn diese nicht im Infektionsschutz, sondern im Weiterlaufen der kapitalistischen Produktion begründet und den Wirtschaftsstandort Deutschland förderlich sind. Die Gegenproteste werden damit zu der Zivilgesellschaft, die sich ein Georg Maier wünscht und die er im Zweifelsfall dennoch von seinen Polizeitruppen verprügeln lässt.

Wir sind nicht diese Zivilgesellschaft, die dafür da ist, die Toleranz und Weltoffenheit Deutschlands und Thüringens zu bezeugen. Wir wissen, dass wir in Thüringen in einer Minderheit sind, wenn wir dem staatlichen Rassismus von Abschiebungen und Grenzregime entgegentreten, wenn wir Antisemit_innen auch dann bekämpfen, wenn sie statt von *„Juden" von „Israel"* sprechen, oder wenn wir sagen, dass es gegenüber Frauen-, Homo- und Transfeindlichkeit keine Kompromisse oder Mittelwege gibt.

Und wir sind auch nicht die Zivilgesellschaft, die sich einspannen lässt für die Rechtfertigung einer Coronapolitik, die Profite über die Gesundheit Alter und Kranker, über die von Schüler_innen oder Kleinkindern, Packer_innen bei Amazon, Spargelstecher_innen, Servicekräften in der Gastro und Pflegekräften stellt. Ein besseres und längeres Leben für alle müssen wir selbst erkämpfen: Durch Hygieneschutz auch dort, wo er vernünftig, aber nicht vorgeschrieben ist, durch Antifaschismus auf allen Ebenen und mit den nötigen Mitteln, und durch die Organisation gegen die Interessen des Kapitals und Deutschlands!

Club Communism, Jena, Februar 2022
https://clubcommunism.wordpress.com

Weshalb Waffenlieferungen ein falscher Weg sind

Angesichts des russischen Angriffes auf die Ukraine nicht tatenlos zusehen zu wollen, ist sicher bis zu einem gewissen Grad nachvollziehbar. Westliche Waffenlieferungen sind aber ein grundfalscher Weg, der nur zu mehr Opfern und einer weiteren Eskalation führt, wofür im Folgenden einig Argumente zur Diskussion gestellt werden sollen.

Tabubruch Waffenlieferungen

Die deutschen wie auch die europäischen Rüstungsexportrichtlinien sind – eigentlich – völlig eindeutig: Sie untersagen Waffenexporte in Krisen- und Kriegsgebiete (siehe IMI-Analyse 2019/29). Natürlich wurde diese Regel immer wieder umgangen, sicher handelt es sich aber im Falle der Ukraine – wo dies nun in großem Umfang, offen und erklärtermaßen geschieht – um einen Präzedenzfall.

Mit dem Tabu, keine Waffen in Kriegsgebiete zu schicken, wurde in Etappen gebrochen ...

Auf EU-Ebene wurde bereits im März 2021 die Einrichtung einer Europäischen Friedensfazilität (EFF) beschlossen (siehe IMI-Analyse 2021/17). Sie wurde für 2021 bis 2027 ursprünglich mit 5,7 Mrd. Euro befüllt und dient der Finanzierung von EU-Militäreinsätzen sowie von Rüstungsgütern für verbündete Akteure (der sog. „*Ertüchtigung*"). Obwohl darüber im Vorfeld lange gestritten worden war, können über die Fazilität auch letale Waffen – oder Rüstungsgüter, „die dazu konzipiert sind, tödliche Gewalt anzuwenden, wie es im EU-EFF-Ratsbeschluss heißt – finanziert werden. Die Friedensfazilität kommt nun in der Ukraine erstmals im großen Stil zum Einsatz ...

Was genau geliefert werden soll, ist noch unklar. Klar ist aber bereits jetzt, dass damit eine zentrale Säule der deutschen und europäischen Rüstungsexportrichtlinien zum Einsturz gebracht wurde. Es ist fast unvermeidlich, dass künftig bei der Frage von Waffenlieferungen in Krisen- und Kriegsgebiete unter Verweis auf den Ukraine-Präzedenzfall eine Einzelfallprüfung die kategorische Ablehnung ersetzen und damit die Lieferung solcher Waffen vereinfachen wird. Doch auch abseits solcher eher grundsätzlichen Erwägungen ist die Lieferungen von Waffen auch in diesem konkreten Fall falsch.

Beitrag zur Eskalation

Das gewöhnlich bestens informierte und eng mit dem EU-Apparat vernetzte Nachrichtenportal Bruxelles2 analysierte Anfang März 2022 die Optionen angesichts des russischen Angriffs auf die Ukraine. Der Autor Nicolas Gros Verheyde argumentierte dabei, es stünden nur zwei Möglichkeiten zur Verfügung: Entweder die NATO werde direkt mit umfassenden Truppen in den Krieg eingreifen, ein Schritt, der sich aufgrund des immensen Eskalationspotenzials ausschließe (und auch ausgeschlossen wird). Oder es würden ernsthafte Verhandlungen mit dem Ausgangsangebot einer Neutralität der Ukraine aufgenommen – das sei zwar vor allem für die Ukraine eine schwer zu schluckende Pille, aber allemal besser als die Alternative ...

Diese bedachte Bewertung völlig missachtend scheinen sich NATO und EU für eine dritte Option entschieden zu haben, nämlich mit umfassenden Waffenlieferungen die Kampfkraft der ukrainischen Armee stärken zu wollen. Allerdings geht trotz vereinzelter Berichte über Sabotageakte und schlechte Moral innerhalb der russischen Truppen kaum ein Beobachter davon aus, dass die Ukraine den Angreifer wird besiegen können. ...

Was sollen die Waffenlieferungen dann also bezwecken?

Die hilflose Antwort wäre, damit man den Eindruck erwecken kann, man würde die Ukraine nicht alleinstehen lassen. Eine zynische Antwort lautet, dass man Russland schwächen und in ein zweites Afghanistan verwickeln will. Und die häufigste Antwort dürfte wohl sein, dass man den Blutzoll hochtreiben möchte, um eine möglichst günstige Verhandlungsposition zu bekommen.

Alle Antworten sind eigentlich indiskutabel, öffentlich dürfte lediglich die letzte Variante erwähnt werden. Ihr lässt sich entgegenhalten, dass der Blutzoll, um den es hier geht, nicht von denjenigen zu entrichten sein wird, die jetzt diese Waffen schicken, auch nicht primär von Russland, sondern vor allem von den Menschen in der Ukraine. Übereinstimmende Analysen aus dem Militär besagen, dass sich Russland für ein – überaus hartes – aber skaliertes Vor-

gehen entschieden hat. Je größer der Widerstand ist, desto weiter wird der Krieg in der Ukraine demzufolge eskalieren und die Opfer zunehmen. Jakob Augstein etwa schreibt im Freitag: *„Der Westen verlängert mit seinen Waffenlieferungen den Krieg. Sobald unsere Waffen dort zum Einsatz kommen, sind es nicht mehr nur Putins Tote, es sind dann auch unsere."*
Ganz ähnlich argumentiert der Politikprofessor Johannes Varwick, der bis kürzlich eher für eine konfrontative Politik gegenüber Russland eingetreten war: *„Wir müssen uns überlegen, ob wir weiter die Ukraine in ihrem heldenhaften aber aussichtslosen Kampf unterstützen wollen oder ob nicht jetzt die Stunde für Nüchternheit und Realpolitik ist. Konkret bedeutet das, wir müssen Putin Verhandlungen anbieten, damit er sein Ziel auch ohne einen Krieg erreichen kann. Die Entscheidung über die Zukunft der Ukraine müssen ntürlich die Ukrainer selbst treffen. Aber der Westen hat einen maßgeblichen Einfluss, indem er die Waffenlieferungen einstellt. ..."*

Alternativen zum Krieg

Auch wenn sich neuere Berichte ob eines raschen russischen Sieges deutlich skeptischer zeigen als zu Kriegsbeginn und sich Einschätzungen über schwere Fehlkalkulationen auf russischer Seite häufen, dies erhöht nur die Wahrscheinlichkeit eines immer blutiger und länger andauerndes Krieges. Zur für die Ukraine sicherlich bitteren Pille einer Aufnahme von Verhandlungen mit dem Ausgangspunkt einer Neutralität besteht keine sinnvolle Alternative. Gleichzeitig müssen diese Verhandlungen vom ernsthaften Bestreben geprägt sein, eine Sicherheitsarchitektur aufzubauen, die es verhindert, dass große Länder künftig nicht nach Gutdünken kleinere Staaten überfallen können – und das muss für alle gelten, für Russland, aber auch für die NATO-Länder.
Schenkt man westlichen Medienberichten Glauben, soll die Ukraine bei den jüngsten Verhandlungen am 10. März 2022 in einigen wesentlichen Punkten – unter anderem in der Frage einer möglichen Neutralität – zu Zugeständnissen bereit gewesen sein, eine Kapitulation aber zum Beispiel abgelehnt haben. Was hinter den Kulissen tatsächlich angeboten und verhandelt wird, lässt sich kaum sagen. Doch selbst falls Russland auf Maximalforderungen bestehen sollte, gibt es zur Fortsetzung des Krieges dennoch eine Alternative. Letztlich kann und darf den Menschen in der Ukraine niemand vorschreiben, wie sie sich wehren sollen. Aber es gibt gleichzeitig auch keine Pflicht zu einer militärischen Unterstützung mit all ihren Folgen, auch deshalb nicht, weil sich große Teile der männlichen ukrainischen Bevölkerung dieser Entscheidung nicht einmal entziehen können.
Es ist somit durchaus fragwürdig, wenn aktuell die militärische Unterstützung der Ukraine zu einer moralischen Frage hochstilisiert wird, …

Jürgen Wagner | Veröffentlicht am 7. März 2022
IMI-Standpunkt 2022/010 (Update vom 11.3.2022)
[Durch die transmitter Redaktion gekürzt]

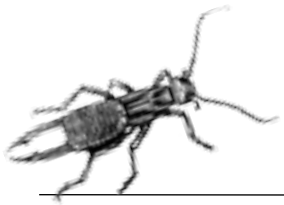
Die Informationsstelle Militarisierung (IMI) e.V. arbeitet seit 1996 in einem breiten Spektrum friedenspolitischer Themen mit einem starken Fokus auf Deutschland und seine Rolle in der Welt. Als gemeinnütziger Verein ist es unser Ziel mit unseren Analysen und Informationen einen Beitrag zur Völkerverständigung zu leisten. Wir verstehen uns dabei als ein Mittler zwischen der Friedensbewegung und der wissenschaftlichen Bearbeitung von Konflikten und Konfliktkonstellationen durch die Wissenschaft.
https://www.imi-online.de/uber-imi/wir-uber-uns/

Essen für den Frieden

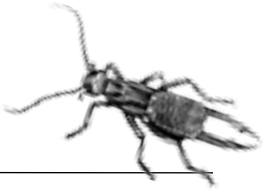
„Wenn Lebensmittel es schaffen, Identität und Kontamination miteinander zu verbinden,
entstehen gute Rezepte für das Zusammenleben. Und der Zivilisation.“, schreibt Paolo Rumiz in seinem Vorwort für Miriam Camerinis „Rezepte und Gebete“. Mir, als Atheistin, hat der geistreiche und zugleich humorvolle Stil der jungen angehenden Rabbinerin sofort Appetit auf mehr gemacht. Nicht immer bierernst, zieht sie Traditionen auch mal, aber stets respektvoll, durch den Kakao, gibt eine Prise Salz – und etwas Chili – in die religiöse Suppe, die dann alle gemeinsam auslöffeln dürfen. In 45 Geschichten und Rezepten erzählt sie von der komplizierten Beziehung zwischen Essen und den religiösen Normen des Judentums, Christentums und Islams und spannt dabei einen großen historischen und erzählerischen Bogen aus der Vergangenheit in die Gegenwart, aus Mythen und Legenden in die Realitäten heutigen interkulturellen Zusammenlebens.
Die originellen Illustrationen des Buches stammen von Jean Blanchaert, der in Italien zudem als Galerist, Herausgeber, Glasskulpturenkünstler und Kalligraph bekannt ist. Benedetta Jasmine Guetta und Manuel Kanah haben die Rezepte zum Buch beigesteuert. Gemeinsam betreiben sie seit 2009 die Webseite Labna.it, der einzige Blog Italiens, der sich auf jüdische, italienische und nahöstliche Küche spezialisiert hat. Für das Vorwort der deutschen Ausgabe konnten wir den prominenten deutsch-israelischen Starkoch Tom Franz gewinnen. Miriam Camerini wurde 1983 in Jerusalem geboren. Die Theaterregisseurin, Schauspielerin, Sängerin und Judaistin lebt in Mailand. Sie nimmt als erste Italienerin am einem Rabbinerkurs teil, der auch für Frauen der jüdischen Orthodoxie offen ist.
Schon die biblische Geschichte beginnt mit einem Bissen zu viel: Adam und Eva stehen erst seit ein paar Versen auf der Bühne, als Gott verbietet, die Früchte der Erkenntnis von Gut und Böse zu essen, die sie gerne kosten. Von diesem Moment an ist unsere Ernährung geprägt von Verboten und Verpflichtungen, Traditionen und Bräuchen, Hingabe und Rebellion. „Essen und Erzählen waren schon immer untrennbar miteinander verbunden, aber selbst die Gebote, Verbote und Gebräuche eröffnen einen Zugang zu unserer Geschichte“, sagt Camerini. Nach Paolos Rumiz existiert Europa dort, „wo Nahrung immer noch die Aufgabe hat, die Vielfalt zu absorbieren und zu naturalisieren, was zu einer ‚süßen‘ Globalisierung führt, die das genaue Gegenteil der geschmacklosen Einheitssuppe ist, die uns vom System des Lebensmittelhandels angeboten wird.“ Einst war diese beeindruckende, weise Fähigkeit, Kulturen durch Kochen zu begegnen, in mythischen Städten wie Alexandria, Konstantinopel, Livorno, Thessaloniki erkennbar. In Sarajevo war es bis zum Krieg von 1992 in christlichen Haushalten üblich, einen Topf, der nie Schweinefleisch angerührt hatte, in der Speisekammer aufzubewahren, um dort für Juden und Muslime zu kochen. Dieser Topf war in jeder Hinsicht Europa; und der Krieg, der im Namen der ethnischen Reinheit und der christlichen europäischen Werte betrügerisch entfesselt wurde, wurde gegen diese Kultur der Begegnung geführt. Wussten Sie, dass Ostereier in der Ukraine schon mal drei Stunden gekocht werden oder die orthodoxen Mönche vom Berg Athos ihr ganzes Leben lang auf den Verzehr von Fleisch von Landtieren verzichten, während sie an 165 Tagen im Jahr Fisch und Meeresfrüchte genießen dürfen? Wie wäre es also mal mit einem deftigen deutschen Bierbrot mit arabischem Hummus als Vorspeise, einem ostjüdischen Tscholent-Eintopf als Hauptgang und einem Ramadan-Kuchen aus Mandeln, Schokolade und Datteln zum Dessert. Um des Friedens und Genusses willen.

Dr. Nora Pester
(Inhaberin und Verlegerin des auf jüdische Kultur und Zeitgeschichte spezialisierten Hentrich & Hentrich Verlags in Leipzig)

Miriam Camerini:
Rezepte und Gebote, 232 Seiten, 45 Illustrationen, € 22,90, Hentrich & Hentrich, 2021



Was läuft denn hier?!
CRACKHOUSE



Mittwochabend. Heute ist Radio angesagt. Livesendung. Während ich die Tür des Senders öffne, werde ich freudig begrüßt. Kennen tu ich Felix und Fabse allerdings nicht. Noch nicht. Aber die beiden haben auch eine Sendung. Crackhouse, eine Kochradioshow. Das will ich genauer wissen.

Kocht ihr wirklich in euer Sendung?
Fabse: Die Frage ist doch, ob wir wirklich in unser Sendung kochen? Wir würden da gern Immanuel Kant zitieren: „Die am Himmelfahrtstage durch Versalzung des Butterfisches früh morgendes fehlgeschlagene Kocherei muss nicht mehr vorkommen."

Alles klar. Und immer live?
Felix: Live ist Live! Naa Na Naa.....Das F in Crackhouse Kochradio steht für Live. Richard von der Schulenburg, den meisten wohl eher als RVDS aus dem Pudel bekannt, spielt zum Beispiel in jeder Sendung das Intro und Outro Live auf seinem Casio Keyboard ein. Legendär.

Habt ihr auch ein Lieblingsrezept?
Felix: Also erstmal (fast) alles was man in ‚ner Stunde zubereiten kann, um es richtig lecker hinzubekommen kommt das Rezept vielleicht noch von Jil d'Amour, die Rezeptberaterin in unserer Redaktion, aber wir kochen auch gerne das Rezept eurer Ahn*innen nach.

Seit wann macht ihr Radio? Wie oft läuft denn eure Sendung?
Felix: Circa 38Sendungen lang, so 2 bis 4 Sendungen sind in der Entstehung , aeh..., verkocht.
Fabse darauf: Seit circa 38 Sendungen, also 38 Monaten was wohl so ein bisschen was über 18 Jahre sind. Läuft immer am zweiten Sonntag im Monat um 19:00 Uhr. Wir hatten vor kurzem Geburtstag. Werner?! Wo ist unser Geschenk?!

Warum eine Kochsendung?
Fabse: Das ganze entstand am Pissouir neben einem bekannten Koch mit schlechtem Charakter. Der junge Felix bekam von Ihm den Almanach. Nach einigen mehr oder weniger erfolgreichen Sportwetten trafen sich Fabse und Felix in einer Hamburger Szenekneipe für Spiritousenliebhaber*innen. Kochsendung, ist doch klar! (Fabse guckt zu Felix rüber) Wir verstehen die Frage nicht.

Was begeistert euch denn am Radio und besonders am FSK?)
Fabse: Zu Erst lieben wir alles, was im Radio nicht gesehen werden kann.
Felix fällt Fabse ins Wort: An FSK hat uns begeistert, dass wir mit offenen Armen empfangen wurden. Unser großartiger Einfall FSK durch eine Boulevard-Redaktion (uns) zu bereichern und
Beendet Fabse Felix Satz: Und dadurch wieder hörbar zu machen sorgte für knallende Sekt-Korken.

Crackhouse läuft am zweiten Sonntag im Monat um 19 Uhr.

CRACK HOUSE
COOKING RADIO

FREIES RADIO IM APRIL

Lunatic. Besorgte Wutbürger und ihr Veitstanz für die Freiheit

Freitag, 01. April um 08.00 Uhr

Aufklärungs- und Impfskeptiker, Borderliner in schwarz-weiß-rot als die neuen Freiheitskämpfer? Welche Überraschungen wird erst die Zukunft bereithalten? Die bemerkenswerte Integration der buntscheckigen besorgten Bürger in eine Bewegung lunatischen Zuschnitts („Wir sind das Volk!") muß die Melange der Freiheitsfreunde aber gar nicht homogenisieren, ihrem postmodernen Selbstverständnis gemäß müssen sie alle gar nichts miteinander zu tun haben. Oder: „Wächst zusammen, was zusammen gehört?"

leiden in guter gesellschaft - emotainment für das beschädigte leben

Sonntag, 03. April um 22.00 Uhr

imitationen. sie können subversiv oder restaurativ, kunstvoll oder gähnend langweilig, täuschend echt oder auch ziemlich schlecht sein: nachahmung, plagiat, drag, double, wiederholung, blüte, cover-version, nachmacher_in x, mimesis, kopie ohne original, prothese, fälschung, passing, look-alike, revival, billiger abklatsch, mimikry... ihr hört imitate in musik, theorie und prosa.

recycling: *„Auf die Barrikaden!"* – Deutschlands Reaktion auf den Krieg in der Ukraine.

Montag, 04. April um 20.00 Uhr

In Deutschland hat die neue Regierung eine „Zeitenwende" in der Außenpolitik eingeleitet - mit offenen Folgen. Gemeinsam mit unseren Gästen wollen wir auf die Reaktionen in Deutschland auf diesen Krieg schauen und überlegen, wie eine linke Kritik aussehen könnte.

HoPo Express #142

Mittwoch, 06. April um 19.50 Uhr

Das Ergebnis des Radioseminars der Hans-Böckler-Stiftung zum Ukraine-Krieg.

„Gelebtes Leben" - Emma Goldmans Autobiografie

Freitag, 08. April um 08.00 Uhr

Ihr Verständnis von Anarchismus umfasste weit mehr als die Überwindung staatlicher Herrschaft. Goldman setzte sich für die Selbstbestimmung in allen Lebensbereichen ein, kämpfte für die Rechte der Frau, für die freie Liebe und berichtet in ihrer Autobiografie auch von den Schwierigkeiten, mit ihren anarchistischen Partnern gleichberechtigte Beziehungen zu führen.

Blickwinkel

Sonntag, 10. April um 15.00 Uhr

Wir organisieren uns.

Maulwurf der Vernunft: Psychische Gesundheit im Spätkapitalismus – Eine Annäherung

Montag, 11. April um 20.00 Uhr + Dienstag, 12. April um 07.00 Uhr

Eine Sendungsidee, die nicht unwesentlich aus Beschäftigung mit Mark Fisher's Capitalist Realism hervorgegangen ist. Mark Fisher beschreibt dort einen Zustand der „reflexiven Ohnmacht", welche sich als verzweifelte Akzeptanz des „kapitalistischen Realismus" auch unter Hamburger Studierenden zu einer steigenden Zahl psychischer Erkrankungen verdichtet.

Durch die Nacht: gehirninsolvenz - umgang mit ungewöhnlichen situationen im spätkapitalismus.

Montag, 18. April um 20.00 Uhr

wir interviewen uns gegenseitig zu unserem medienkonsum. ob es krim-sekt oder rohöl dazu gibt, wird spontan entschieden.

Schreien in der Wüste - Literatur wider den Krieg

Sonnabend, 30. April um 14.00 Uhr

Wort und Position beschäftigt sich mit Texten und Gedanken von Alexander Kluge, Michail Bulgakow, Philippe Claudel und anderen.

FREITAG, 01.04.2022

07:00 Info

08:00 Lunatic. Besorgte Wutbürger und ihr Veitstanz für die Freiheit

Bereits angesichts der ersten Demonstrationen gegen die Maßnahmen zur Seucheneindämmung 2020 rieb man sich die Augen, was sich da zusammenbraut ... Eine unheimliche Melange: Hier freunden sich nicht nur Hippies mit Hooligans an, rechtsradikale Sozialdarwinisten mit Obskurantisten und Esoterikerinnen, hier spazieren auch stramme Reichsbürger zusammen mit solchen, die ausgerechnet das Grundgesetz schwenken. Aufklärungs- und Impfskeptiker, Borderliner in schwarz-weiß-rot als die neuen Freiheitskämpfer? Welche Überraschungen wird erst die Zukunft bereithalten? Die bemerkenswerte Integration der buntscheckigen besorgten Bürger in eine Bewegung lunatischen Zuschnitts ("Wir sind das Volk!") muß die Melange der Freiheitsfreunde aber gar nicht homogenisieren, ihrem postmodernen Selbstverständnis gemäß müssen sie alle gar nichts miteinander zu tun haben. Oder wächst da zusammen, was zusammengehört? Die ebenso wichtige wie unangenehme Frage ist aber: Was für eine Gesellschaft bringt solche Menschen hervor und leistet derartiger Geistesverfassung Vorschub? Beiträge von: Thorsten Mense: "Das Volk, der Mob und der Wahn" / Red. Sachzwang FM: "Das Fahrradschloß-Paradox - oder: Konformisten als Dissidenten" / Christian Jakob: "Eine deutsche Besonderheit. Ursprünge der Impfskepsis" / Stefanie Sargnagel: Ansprache zu einer Demonstration in Wien / Sebastian Hofer: "Welche Wege führen von der Anthroposophie zur Corona-Kritik?" / Andreas Speit: Anmerkungen zum Unbehagen in der Moderne / Red. Sachzwang FM: "Über Qanon und andere Verschwörungsgläubige" / Georg Seeßlen: "Mythos und Wissenschaft. Die Entzauberung der Welt" / Uli Krug: "Krankheit als Kränkung. Dem Impfverweigerer auf der Spur. Virusepidemien, Verschwörungsglauben und Verstocktheit" | redaktion3@fsk-hh.org | http://www.aff-bawue.org/querfunk-sachzwang.html

10:00 The Bridge Radio

12:00 Dandelion FSK show

14:00 Zeckenfunk & Hempels Radio

Lübecker Beiträge

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps

19:00 Anti(Ra)²dio

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer*innen und Schwarzköpfe ...

20:00 Radio Ungawa

22:00 No Fish On Friday

00:00 Clap Your Feet

https://www.facebook.com/clapyourfeet.de

SAMSTAG, 02.04.2022

06:00 Skatime Musikschleife Offbeat am Morgen Vol. 58

Offbeat am Morgen - für alle Nachtschwärmer:innen, -arbeiter:innen und Frühaufsteher:innen: die Ska-Time Musikschleife.

09:00 Nichtrepräsentativer Pressespiegel - J'ADORno la critique

"Was sind das für Zeiten, wo / Ein Gespräch über Bäume fast ein Verbrechen ist / Weil es ein Schweigen über so viele Untaten einschließt!" (Bert B.) Zum samstäglichen Frühstück wollen wir uns tummeln in der objektiven Unvernunft von Berichterstattung und Presse des vorangegangenen Monats. Ohne Pressluft tauchen wir hinab in die seichten Tiefen der bürgerlichen Selbstvergewisserung und vergewissern uns unserer eigenen Verstrickung in das Verhängnis. Denn "[...] es ist keine Schönheit und kein Trost mehr außer in dem Blick, der aufs Grauen geht, ihm standhält und im ungemilderten Bewußtsein der Negativität die Möglichkeit des Besseren festhält." J'(ADORno) la critique, ohne Filterkaffee. | earlyearth@riseup.net | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português. | cafeleitepimenta@aol.de

14:00 Funkpiratin mit Janne

Seit 1998 findet monatlich am 1. Samstag die Sendung der Funkpiratin im FreienSenderKombinat in Hamburg statt. Mit großer Leidenschaft für Themen, die Gefühl, Mut und Gespür für ganz persönliche Erlebnisse beinhalten, lädt sie von Singer Songwriter über Modeblogger, bis hin zu Dj's regelmäßig Studiogäste ein.

17:00 Jazz oder nie

19:30 Antifa Info

antifainfo@fsk-hh.org

20:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik

23:00 Rock Bottom

Progressive Rock, Hard Rock und Metal - Euch erwarten viele Neuerscheinungen, erlesene Klassiker und exklusive Interviews aus diesem musikalischen Spektrum. Weiteres zur Sendung findet Ihr unter: www.rockbottom-music.de

SONNTAG, 03.04.2022

09:00 Radyo Metro:pool

11:00 re[h]v[v]o[l]lte radio

15:00 Autonom zu Haus

17:00 Radyo Azadi

redaktion3@fsk-hh.org

19:00 das BRETTchen

Info | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Upsetting Station

Die Studio F Ska und Reggae Sendung wie immer mit einem buntem Feuerwerk jamaikanischer Musik: 60s Ska, Rocksteady und ein ganzer Rucksack voll mit Early Reggae. | http://www.upsetting-station.tk

22:00 leiden in guter gesellschaft

emotainment für das beschädigte leben. imitationen. sie können subversiv oder restaurativ, kunstvoll oder gähnend langweilig, täuschend echt oder auch ziemlich schlecht sein: nachahmung, plagiat, drag, double, wiederholung, blüte, cover-version, nachmacher_in x, mimesis, kopie ohne original, prothese, fälschung, passing, look-alike, revival, billiger abklatsch, mimikry... ihr hört imitate in musik, theorie und prosa. | emotainment@gmx.net

00:00 Nachtmix

nachtmix@fsk-hh.org

MONTAG, 04.04.2022

06:00 Dandelion FSK show

Vom Freitag Mittag.

08:00 Radyo Metro:pool

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türikiye´li kadinlarin kanali. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 re[h]v[v]o[l]lte radio

wiederholung vom vortag | http://rehvvollte.blogsport.eu/

12:00 It's All About Punk Show

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vortragdokumentation aus der "Jenseits der Geschlechtergrenzen" - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: http://agqueerstudies.de/ | redaktion3@fsk-hh.org

15:30 Podcast der Zeitschrift KONKRET

redaktion3@fsk-hh.org | https://www.konkret-magazin.de/

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Nicht um mitreden soll es gehen. Sprechen für und an ein Universum. Sprechen bringen. | redaktion3@fsk-hh.org

17:00 Radio Urban Beat Flo

Wir spielen afrikanische, orientalische, asiatische und electro cumbia mit Schwerpunkt Elektronische Dance Music.Urban Beats. NO BORDERS. Streetmusic/Urban Beats aus den Zentren wie Durban(Südafrika), Kinshasa, Beirut, Tel Aviv,Kairo,Lagos... sowie an "Migranten" aus Lissabon, Paris, Amsterdam, Athen, London.… Manchmal auch von traditionellen Musikern gespielt oder in experimenteller Form, incl. Label- und Artist Portraits. Live aus dem Fsk-Sendestudio mit Vinyl präsentiert von Mrs. Afronaut und DJ Hardy. | https://hearthis.at/radiourbanbeatflo | hardy.storz@web.de

19:00 FARFALLA FM

„FarfallaFM – Kontaktaufnahme gegen Knast und Autorität" entstand aus der Anti-Knast-Radiosendung „PB-Radio" in Solidarität mit den Drei von der Parkbank. Neben Informationen zur aktuellen Situation in Gefängnissen, zu sozialen Kämpfen und Repression gibt es Musik, Soligrüße und was sonst noch dazu beiträgt, die Isolation hinter den Mauern zu brechen." | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 recycling: "Auf die Barrikaden!" – Deutschlands Reaktion auf den Krieg in der Ukraine.

Am 24. Februar 2022 begann Russland einen Krieg gegen die Ukraine. An mehreren Stellen gleichzeitig überschritten russische Truppen die Grenze. Schwere militärische Auseinandersetzungen begannen, die eine bis heute unbekannte Anzahl an Toten, Verletzten und Geflüchteten zur Folge hatten und haben werden. Fast einstimmig wurde der Angriff weltweit verurteilt. Der internationale Gerichtshof der UN verur-

teilte den Krieg. Die EU einigte sich überraschend schnell auf wirtschaftliche Sanktionen und massive Aufrüstungen. In Deutschland hat die neue Regierung eine "Zeitenwende" in der Außenpolitik eingeleitet - mit offenen Folgen. Gemeinsam mit unseren Gästen wollen wir auf die Reaktionen in Deutschland auf diesen Krieg schauen und überlegen, wie eine linke Kritik aussehen könnte. | redaktion3@fsk-hh.org | recycling@fsk-hh.org

22:00 Wutpilger Streifzüge

redaktion3@fsk-hh.org

23:00 AUSFLUG

00:00 Maximum Rocknroll Radio

01:00 Night by radioarts

Den musikalischen Künsten und weiteren lautförmigen Artikulationen.

DIENSTAG, 05.04.2022

07:00 recycling

Von gestern | recycling@fsk-hh.org

09:00 Brettchen

Vom Sonntag | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Wutpilger Streifzüge

11:00 Ausflug

Vom gestrigen Abend.

12:00 Siesta Service der Redaktion 3

13:00 die ganze platte: Jarl - Phonophobia/Zoharum

Das label schreibt: ""Phonophobia" is a kind of continuation of the subject matter of the previous release. While "Hyperacusis" was an attempt to explore this phenomenon and has shown it through the sound and final composition of songs directly influencing the peculiar nature of the album, "Phonophobia" refers directly to the issue of psychology and clinical psychiatry, where, thanks to methodically developed sound structures, arranged and marked appropriately on the scale of impact i ntensity with numbers 1-3, it recreates the world of sounds, closed in the mind of a person suffering from this ailment. Here, the space is suddenly filled with high-ntensity sound waves, stimulating the listener to active reception and strongly influencing his psyche (at the same time). The feeling of rising does not disappear here even for a moment and accompanies the last sound on the album. After it, there is absolute silence, becoming a counterpoint to the music that resounds in the head for some time. Once again, Erik Jarl takes an interesting topic into his workshop and realizes it in a peculiar and extraordinary way, providing his listeners with coherent,intriguing material and giving the opportunity to discover it multiple times with each subsequent listening session." | thomas@fsk-hh.org

14:00 archive & augenzeugen: Carlos Perón - Impersonator/Mecanica

Eine stunde lang Carlos Perón! Das label schreibt: " 40th anniversary edition of the debut album by the multi-talented musician Carlos Perón. "Impersonator" was originally released in 1981 when he was still a member of Yello. This first solo work represents a desire to conduct daring electronic experiments, to achieve stylistic variety and musical intensity while at the same time it is an example of Mr. Perón's bizarre sense of humour. Since the beginning of his career he pushed experimentation beyond limits with noise atmospheres, loops and complex textures which he has long used since before the introduction of sampling technology. With the arrival of sound sampling, he was among the first to experiment with equipment such as the Fairlight, Emulator and Mirage. During his time with Yello, Carlos may well have been one of the world's first sampling masters. This new re-issue of "Impersonator" includes all original tracks with some bonus including the whole Frigorex EP from 1984 and six previously unreleased cuts recorded between 1982 and 1983." | thomas@fsk-hh.org

15:00 radio gagarin - neuheiten und altbewährtes im mix

Wiederholung der ersten sendung des letzten monats. | thomas@fsk-hh.org

17:00 Schwarze Klänge

Die Dark-Wave / Dark-Electro - Sendung auf FSK! Jeden 1. Dienstag im Monat. | schwarzeklaenge@gmx.net | http://www.schwarzeklaenge.de

19:00 Info Latina

20:00 Shalom Libertad

Magazin | redaktion3@fsk-hh.org | http://juedischerundschau.de/

22:00 Honky Tonk Blues

Hillbilly & Honky Tonk von anno dazumal bis vorgestern und Indie Country von heute direkt vom Plattenteller.

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

redaktion3@fsk-hh.org

01:00 Night by radioarts

MITTWOCH, 06.04.2022

07:00 Quarantimes

08:00 Tirons sur les Cadrans!
Der Salon von statt_teil(e)radios.

10:00 Radyo Metro:pool
redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Unpeeled!
Die letzte Sendung vom Band

14:00 Hallenbaduniversität
Die Freibadsaison ist eröffnet! Die erste Universität ohne Semesterferien! Und die ersten Seminare, die im Schwimmbecken stattfinden. – Mit den berühmten Siebenmeilen-Badelatschen sitzen wir in der Eisdiele der Abstraktion … | redaktion3@fsk-hh.org

15:00 TBA
the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen
Nicht um mitreden soll es gehen. Sprechen für und an ein Universum. Sprechen bringen.

17:00 WortPong
Jeden Monat aufs Neue schwurbelt Wortpong durch die bunte Welt der Literatur. Mal mit Gast, mal ohne. Aber immer aktuell und mit viel Musik von einmal rund um den Globus.

19:00 Freies Radio aus Berlin und Potsdam
Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus. | redaktion3@fsk-hh.org

19:50 HoPo Express #142 How to make a radio: Radioseminar
Das Ergebnis des Radioseminars der Hans-Böckler-Stiftung. Der Ukraine-Krieg ist in aller Munde. die Schlagzeilen sind voll mit Solidaritätsbekundungen, Berichten über gescheiterte Friedensverhandlungen und die Situation der ukrainischen Geflüchteten sowohl an der polnischen Grenze als auch in Deutschland. Aber wie lange wird diese Welle der Solidariät anhalten? Haben wir nach 2015 nicht gesehen, wie Geflüchtete zunächst überwiegend freundlich aufgenommen wurden und die Stimmung dann nach und nach gekippt ist? Und was ist mit den Übergriffen auf (vermeintlich) russische Menschen? Es häufen sich Berichte darüber, dass Menschen die Russisch sprechen auf offener Straße angegriffen werden. Dabei können die in aller Regel am wenigsten für den Krieg, wenn sie nicht selbst sogar aus der Ukraine kommen, und Russisch trotzdem ihre Muttersprache ist. Acht Stipendiat*innen der Hans-Böckler-Stiftung sind Anfang März 2022 diesen Fragen nachgegangen und haben ihre Rechercheergebnisse in einer einstündigen Radiosendung aufgearbeitet. Auch mit Vertreter*innen der jüdischen Community in Berlin haben die Seminarteilnehmerinnen gesprochen. Denn viele der Flüchtenden sind Juden. Wie wird hier der Krieg verhandelt? Und spielt Antisemitismus eine Rolle im öffentlichen Diskurs rund um den Krieg? Zu guter Letzt sind die Studierenden noch der Frage nachgegangen, welche Rolle die Sozialen Medien in der Berichterstattung rund um den Krieg spielen und inwiefern Unterstützergruppen die Kanäle auch für sich nutzen können. | redaktion3@fsk-hh.org

21:00 Multiplication de l´Amusement
Neustes und Liebgewonnenes aus der französischen Musikszene. | redaktion3@fsk-hh.org | http://jedanse.de

22:00 Hirntod
redaktion3@fsk-hh.org

23:00 Another Nice Mess Wundertüte
Die monatliche Sendung von Marcelle van Hoof aus Amsterdam für FSK - jeden ersten Mittwoch im Monat. | info@anothernicemess.com | http://www.anothernicemess.com

01:00 Nachtprogramm

DONNERSTAG, 07.04.2022

09:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik
Wiederholung der Sendung vom ersten Samstagsabend

12:00 Siesta Service

13:00 Der globale Antisemitismus

14:00 MUNTU KAMÂA
Wiederholung der Abendsendung. | redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 Mondo Bizarro

19:00 Güncel Radyo

20:00 Halo Halo

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 metronight

FREITAG, 08.04.2022

07:00 Info

redaktion3@fsk-hh.org

08:00 Emma Goldmans Autobiografie „Gelebtes Leben"

Emma Goldman, 1869 als Tochter einer jüdischen Familie im heutigen Litauen geboren, ging 1885 in die Vereinigten Staaten und war eine der berühmtesten US-amerikanische Anarchistinnen. Ihr Verständnis von Anarchismus umfasste weit mehr als die Überwindung staatlicher Herrschaft. Goldman setzte sich für die Selbstbestimmung in allen Lebensbereichen ein, kämpfte für die Rechte der Frau, für die freie Liebe und berichtet in ihrer Autobiografie auch von den Schwierigkeiten, mit ihren anarchistischen Partnern gleichberechtigte Beziehungen zu führen. 1920 wurden Goldman und ihrer Freund Alexander Berkman, der wegen eines Attentats auf einem Fabrikbesitzer 14 Jahre im Gefängnis saß, nach Russland ausgewiesen. Auch wenn sie als Anarchist/innen skeptisch gegenüber den sozialdemokratischen, sozialistischen oder kommunistischen Parteien und Gruppen waren, war Goldman fasziniert von der russischen Revolution, die in ihren Augen nicht die Bolschewiki, sondern „das ganze russische Volk mühsam durchgeführt" hatte. Doch nach kaum einem Jahr waren Berkman und Goldman von der bolschewistischen Revolution enttäuscht. Das Problem war, wie Goldman schreibt, „die Revolution selbst. Ihre Erscheinungsweise war so vollkommen verschieden von dem, was ich mir vorgestellt und als die Revolution propagiert hatte, dass ich nicht mehr wusste, was richtig war". Zu ihrer Kritik an der bolschewistischen Revolution kam auch die Sorge, dass der Antisemitismus in Russland durch die Revolution nicht überwunden werde. Schon in den Jahren zuvor nahm sie antisemitische Äußerungen bei Anarchisten in den USA genau wahr. Anfang der 1920er Jahre sammelte Goldman, die in ihrer Kindheit im zaristischen Russland die Auswirkungen der Judenfeindschaft erfahren hatte, Berichte von Jüdinnen und Juden über die gegenwärtige Situation. Besorgt hält sie von einem der Berichte fest: „Auf jeden Fall hatten die Kommunisten im Norden kein Recht, ihren ukrainischen Brüdern Antisemitismus vorzuwerfen, denn sie wussten sehr gut, wie verbreitet diese Einstellung in ihren eigenen Reihen war. Vor allem die Rote Armee war davon betroffen." (Wiederholung aus 2010.) | redaktion3@fsk-hh.org | https://edition-nautilus.de/programm/gelebtes-leben/

10:00 LPG (A) - Löwenzahn

Politik von, für und gegen Schleswig-Holstein. | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Dandelion FSK show

...

14:00 Dünnes Eis

Politik und Umwelt, Umweltpolitik, Klimadings uvm. Solange wir noch nicht ausgestorben sind liefern wir jeden 2. Freitag des Monats Berichte und Diskussion zum Klimawandel, Politik und Ökonomie. System change - not climate change. | redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Die Insulaner

Von Föhr bis nach Spiekeroog rocken wir für Euch das Radio!

19:00 Anti(Ra)²dio

20:00 radio gagarin - neuheiten und altbewährtes im mix

Altbewährtes und neuheiten aus den bereichen industrial, noise, ambient, drone, gittarenlärm, improvisierte musik, elektro-akustik und neuer klassik. Wie immer sind unsere sendungen ein paar tage später auf mixcloud zum nachhören: www.mixcloud.com/RadioGagarin/ | thomas@fsk-hh.org

22:00 Doctore Xyramat

23:00 GumboFrisstSchmidt: Nachtschleifer

Unser monatlicher technoider Nachtschliff mit wechselnder Stammbesetzung!

SAMSTAG, 09.04.2022

10:00 Vortrag - Debatte - Thema - Kein Meinungsstream

Monatsauswahl | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 Akonda

redaktion3@fsk-hh.org

17:00 Dr. Rhythm & Soul

Soulful music for open minded music lovers

19:30 CORAX AntiFa Info

redaktion3@fsk-hh.org | http://radiocorax.de

20:00 Lignas Music Box: JOHN & MAUS (ERSTER ZYKLUS)

Wenig wissen wir. Aber genug, um zu wissen, dass es mehr zu wissen gilt. Über Menschen und Mäuse und ihre Orte und Zeiten und die spezifischen Regeln des Lebens, die ihnen in unterschiedlicher Art und Weise zu eigen sind.

Dafür wollen wir uns mit zwei recht eigenwilligen Vertretern ihrer jeweiligen Spezies auf eine Reise begeben, eine Reise – wie der Autor der Hörspielreihe „John & Maus“ es genannt hat – auf dem Weg nach Weißnochnichtwo. Eben nicht Nirgendwo oder Nevereverland, sondern ein Ort, besser gesagt, eine imaginäre Ansammlung von Orten und

Nichtorten, die erst noch im Entstehen sind, die im Umherschweifen der Erzählungen entdeckt und auch wieder verlassen werden. Eine Reise also als eine erzählerische Bewegung des Nicht-von-der-Stelle-kommen-Könnens und des unbestimmten Nichtankommens. Eine Suche, die nicht enden kann, nur ihre Etappen ändern sich. Und dies unter einem Himmel, unter dem sich immer auch irgendwo und überall „das erhabene große Ganze“ finden lässt, so man denn der Maus Glauben schenken will. Wir begrüßen daher in der heutigen Sendung die beiden, vom „Die drei ???“-Sprecher Andreas Fröhlich gesprochenen Charaktere, eben John & Maus, der eine ein zwölfjähriger Junge, der noch wachsen will und ein wenig unbedarft ist (dem die Dinge begegnen, ohne dass er weiß, was sie bedeuten), der andere eine Maus von – nach eigener Auskunft – 93 Jahren, die sich sehr gut mit „Menschendingen“ auskennt und von daher ein guter Wegbegleiter durch eine doch mehr als rätselhafte, wenngleich mitunter auch profane, eben menschengemachte Welt ist. Und folgen ihnen auf ihren wundersamen ersten Exkursionen in den 20 Kurzhörspielen, die den ersten Zyklus der Reihe ausmachen. Weitere vollständige Zyklen werden in loser Folge nach und nach im Rahmen der Music Box gesendet. Vorhang auf oder to begin at the beginning, wenn es heißt: „Die Nacht kalt, der Mond halb, die Sterne vollzählig“ und die Reise auf dem Weg nach Weißnochnichtwo in einem Garten beginnt… | lmb@fsk-hh.org | http://www.facebook.com/LignasMusicbox

23:00 Reizüberflutung

SONNTAG, 10.04.2022

09:00 Radyo Metro:pool

11:00 Sauti ya Nubia-Kemet

Einmal im Monat wird es ab sofort mit dieser Sendung um das Leben der Nubia-Kemet (Afrikaner) Gemeinschaften gehen: Ihre Organisationen, Unternehmertum, Interkommunikation und Beziehungen. Die Zukunft der Nubia-Kemet (Afrikaner) und den Nachkommen in der Diaspora. Die Sendung wird sich auf das gesellschaftliche Leben der Diaspora konzentrieren. Wir werden uns auch mit Unternehmern und Solchen treffen, die Ambitionen in diese Richtung haben. Darüber hinaus werden Sport, Kunst, Kultur und Politik zu unseren Themen gehören. Das ganze Leben also. | redaktion3@fsk-hh.org

13:00 Falando com... Im Gespräch mit...

15:00 Blickwinkel

17:00 Radyo Azadi

19:00 Crackhouse Kochradio

Für 4 Personen: Applaus. | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Wo keins ist, ist eins. Diskussion über Dialektik - Negative Metaphysik und Dialektik der Aufklärung 23

Die Auseinandersetzung mit Karl Heinz Haags „Fortschritt in der Philosophie“ und sein Werk „Metaphysik als Forderung rationaler Weltauffassung“ wird fortgesetzt. Das Scheitern Heideggers bei der „Überwindung“ des Positivismus. | redaktion3@fsk-hh.org | http://wokeinsististeins.blogspot.de/

22:00 UBRadio Salon #346

2-hours of live experimental/electronic/noise/collage/improv by the folks who bring you Big City Orchestrae & UBUIBI (www.ubuibi.org). Netcast on DFM Radio Television International (www.dfm.nu), 31 August 2014 with BCO...

00:00 Nachtmix

nachtmix@fsk-hh.org

MONTAG, 11.04.2022

06:00 Dandelion FSK show

Vom Freitag Mittag. |

08:00 Radyo Metro:pool

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türikiye´li kadinlarin kanali. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Sauti ya Nubia-Kemet

Wdh. vom Vortag | studiof@fsk-hh.org

12:00 Toxic Medicine, Babies

14:00 Radio Jonbesh - ش‌بـنـج و□دار

We are talking about asylum seekers. Who is an asylum seeker? Asylum problems. Their problems in the European Union. On the rights and problems of homosexuals and political activists whose lives are in danger in Iran, under the rule of the Islamic Republic and the law of Islam. | redaktion3@fsk-hh.org

15:00 ninki_nanka fm

redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Radio Urban Beat Flo

19:00 Info

20:00 Maulwurf der Vernunft: Psychische Gesundheit im Spätkapitalismus – Eine Annäherung

Text dazu morgen früh im transmitter. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Haus Of Xhaos - Anti-Fantastisches mit Rosh Zeeba und Xenia Ende

Im Haus Of Xhaos geht's um verqueeres, verlachtes und ausgedachtes. Wahrheit, Assoziation, Täuschung und Poesie - das circludiert einander. Eine queerfeministische Hör-Reise durch Drag, Theorie, wirre Spuren, zersplitterte Referenzen und absurdistische Ernsthaftigkeit - vorgetragen mit professioneller Ironie. roshzeeba.com | jxen.de | redaktion3@fsk-hh.org

23:00 AUSFLUG

Im Rahmen des montäglichen Themenabends (Recyclingexperimental) gibt es wöchentlich um 23 Uhr die einstündige Musiksendung „AUSFLUG“ (mit Jetzmann von Radio Gagarin). Die Musikauswahl ist nicht einem Genre verhaftet und wird u.U. vom Thema des Abends, von interessanten (Konzert/Kultur)-Veranstaltungen der folgenden Woche und vom persönlichen idiosynkratischen Geschmack des Moderators bestimmt. Breite statt Tiefe! Archiv der Sendungen auf: https://www.mixcloud.com/jetzmann/ | jetzmann@web.de

00:00 Maximum Rocknroll Radio

01:00 Night by radioarts

Den musikalischen Künsten und weiteren lautförmigen Artikulationen.

DIENSTAG, 12.04.2022

07:00 Maulwurf der Vernunft: Psychische Gesundheit im Spätkapitalismus – Eine Annäherung

Eine Sendungsidee, die nicht unwesentlich aus Beschäftigung mit Mark Fisher's Capitalist Realism hervorgegangen ist. Mark Fisher beschreibt dort einen Zustand der “reflexiven Ohnmacht”, welche sich als verzweifelte Akzeptanz des “kapitalistischen Realismus” auch unter Hamburger Studierenden zu einer steigenden Zahl psychischer Erkrankungen verdichtet. Wir widmen uns daher der Forderung von Fisher, individualisierte psychische Erkrankungen zu politisieren und wollen uns diesem Thema mit Menschen nähern, die sich als Betroffene organisiert haben. Wir fragen uns außerdem wie in den aktuellen Verhältnissen, in denen u.a. die Zahl der Betroffenen von Depression erheblich steigt, eine Politisierung und Organisierung um das Thema psychische Gesundheit herum möglich ist, werden dafür auf vergangene Auseinandersetzungen wie die Antipsychatriebewegung schauen und auch in die aktuellen Debatten in der Linken u.a. zur Neoliberalisierung der politischen Organisation ein-

steigen. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Haus Of Xhaos - Anti-Fantastisches mit Rosh Zeeba und Xenia Ende

Vom Abend | redaktion3@fsk-hh.org

11:00 Ausflug

Vom gestrigen Abend.

12:00 Siesta Service der Redaktion 3

13:00 Die ganze Platte

14:00 Indian Vibes

16:00 Mrs. Pepsteins Welt

>im neonlicht trocknen deine tränen nicht< Austauschsendung von Radio Blau | http://mrspepstein.blogspot.com

17:00 Refugee Radio Network / MIGRANTPOLITAN RADIO

MIGRANTPOLIT | ISM hinterfragt Grenzen jeder Art. Es zeigt uns, dass die globale Mobilität von Körpern, Kapital und Daten miteinander in Zusammenhang stehen. Diese Praxis steht seit dem „Sommer der Migration" 2015 und durch den europaweiten Anstieg reaktionärer rechtspopulistischer Meinungen im Fokus: on Air Talk Show Empresario King Shaka Larry Presents MIGRANTPOLITAN RADIO on FSK 93.0fm Larry brings you trendy current music types, both African and International with snippets of information found within the circle of the serious news breaks, the soft entertainment breaks and sometimes the oddities that abound. | refugeeradionetwork@gmail.com | http://refugeeradionetwork.net

19:00 Info Latina

20:00 Parlons-En

Sendereihe für politische Themen aus Afrika und der Diaspora. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Sondersendung der Musikredaktion

Musik stellt Fragen: Wie hören wir und warum hören wir: Vorallem zu oder weg? Das Reden über Musik stellt sich anders dar als das Zuhören oder gar die bewegung zu dieser? Wodurch kommt das? Die Musikredaktion raunt an dieser Stelle über diese Fragen.

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

01:00 Night by radioarts

MITTWOCH, 13.04.2022

07:00 Quarantimes

08:00 rotten system! - rotten world? - [exit!-Lesekreis HH]

redaktion3@fsk-hh.org | https://exit-lesekreis-hh.de

10:00 Radyo Metro:pool

redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Radio Ungawa

Die letzte Sendung vom Band

14:00 zikkig

Wortbeiträge | redaktion3@fsk-hh.org | http://zikkig.net/

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Nicht um mitreden soll es gehen. Sprechen für und an ein Universum. Sprechen bringen.

17:00 Bildende Computer - rC3 – remote Chaos Experience

Digitalemotainment gibt's immer noch; hier soll zwischen 0 und 1 die 5G Ableitung im Kontext von Vaterlandsverrat aufgespürt sein. Der CCC richtet in diesem Jahr erstmalig die Remote Chaos Experience (rC3) statt einer Veranstaltung vor Ort in Leipzig aus. | redaktion3@fsk-hh.org | https://events.ccc.de/2020/09/04/rc3-remote-chaos-experience/

19:00 Freies Radio aus Berlin und Potsdam

Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus. | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 17grad

Abendzeitung | redaktion3@fsk-hh.org | http://17grad.net

21:00 Tortenboden

Straßenradio - Tortenboden ist der Untergrund. Einmal im Monat reden wir über die Straße mit der Erwartung, sie wird sich bewegen. Diskutieren und Rezitieren: Torte essend Hamburgs Straßenmagazin vor Augen im Sinn. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 smash their gendernorms

Geschlechterrollen beeinflussen unser aller Handeln und Denken maßgeblich und schränken uns letztendlich ein. Das gilt für Frauen, Männer und trifft besonders auch diejenigen, die sich anders einordnen. In dieser Sendung machen wir uns Gedanken darüber, wie diese Vorstellungen von Geschlecht überwunden oder zumindest weniger reproduzieren werden können. Und zu diesen Gedanken gibt es Musik. | redaktion3@fsk-hh.org |

https://kritische-maennlichkeit.de/

23:00 Grenzfall

01:00 Nachtprogramm

DONNERSTAG, 14.04.2022

09:00 „Denken statt Talkshow – Reflexionen zur Pandemie"

Aufzeichnung der Veranstaltung vom 20. Februar aus dem Polittbüro. Es referieren, ergänzen einander und streiten solidarisch: Matthias Martin Becker, Nadja Rakowitz, Thomas Ebermann, Verena Kreilinger, Wolfgang Hien. Hier die ausführliche Fassung. | redaktion3@fsk-hh.org | http://www.polittbuero.de/2022/02/20.html

12:00 Siesta Service

redaktion3@fsk-hh.org

13:00 Hafenradio ist Schüler*innenradio

Schulprojekt | redaktion3@fsk-hh.org

14:00 Achsensprung - das Filmmagazin - Folge 22: Deutsche Ideologie - Von Caligari zu Hitler und darüber hinaus

Welche Bilder braucht es eigentlich, um sich zum Mitglied einer angeblich bedrohten Schicksalsgemeinschaft zu imaginieren, deren permanentem Gejammer nicht einmal die Schreie ihrer Opfer Einhalt gebieten? Eine Reise durch die ekligeren Ecken des deutschen Films: von „Triumph des Willens" (1935) zur „Berliner Ballade" (1948), von „Das Boot" (1981) zu „Der Untergang" (2004), von „Fack ju Göhte" (2013) zu „Werk ohne Autor" (2018). | redaktion3@fsk-hh.org | https://www.mixcloud.com/TheRevolver/

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 neo post dada surreal punk show

19:00 Güncel Radyo

20:00 luxusprekariatsluxus - die steinhäuserin und ihr alltag

hörbar machen was geht mit dem rücken an der wand - oder mit dem kopf vor eben dieser... | redaktion3@fsk-hh.org | http://zomia.blogsport.de

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 metronight

FREITAG, 15.04.2022

07:00 Info

redaktion3@fsk-hh.org

08:00 HoPo Express #143: Die kapitalistische Produktionsweise und die Entstehung des modernen Antisemitismus am Anfang des 19. Jahrhdt

Wir senden einen Vortrag von Dr. Jürgen Bönig der am 13.01.2022 im Rahmen der MASCH Hamburg gehaten wurde: In der ersten Hälfte des 19. Jahrhundert wurde religiöser Judenhass in sozialer Konfliktverschiebung umgeformt und der moderne Antisemitismus erfunden. Weil sie nicht mit der kapitalistischen Produktionsweise fertig wurden, machten ständische zünftige Gesellschaften nicht Strukturen, sondern Abstammung und Herkunft der Kapitalisten für ihre Probleme verantwortlich. Karl Marx analysiert im „Kapital" die Veränderungen, die die kapitalistische Produktionsweise in denjenigen Gesellschaften bewirkt, in denen sie bereits herrscht. Am Beispiel Hamburgs, wo die Waren aus kapitalistischer Produktionsweise in Länder eingeführt wurden, in denen sie eben noch nicht herrschte, soll gezeigt werden, wie der ständische Anti-Kapitalismus die Probleme von Strukturen auf Personen zu schieben suchte und Sozialisten wie Marx, Engels, Heine und andere diesem herrschaftsstabilisierenden Rassismus entgegentraten und in der Kapital-Analyse das stärkste Gegenargument gegen den Antisemitismus erarbeiteten. Dr. Jürgen Bönig, Technikhistoriker, jahrzehntelang im Museum der Arbeit; durch einen Vortrag von Michael Sommer bei der MASCH angeregt zu dem Buch „Karl Marx in Hamburg, Der Produktionsprozess des >Kapital<" und dieses Jahr zu seiner Fortsetzung „Otto Meissner, Verleger des >Kapital<. Ein 1848er in Hamburg" (beide im VSA-Verlag erschienen). | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 The Bridge Radio

redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Dandelion FSK show

...

14:00 Flensburg-Rendsburg-Neumünster

Freies Radio aus Schleswig Holstein; jetzt nicht länger ätherisches Randgebiet. https://radio-fratz.de/ https://freiesradio-nms.de/ | redaktion3@fsk-hh.org | http://www.freie-radios-sh.org/

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Sozialismus oder Barbarei!

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Anti(Ra)²dio

20:00 Soul Stew

"Soul Stew" präsentiert seit nun schon über 16 Jahren begeisternde Musik aus dem großen Umfeld des Soul - von den Anfängen im Gospel über 60er Sound (Northern Soul) bis hin zu Modern Soul und - dem heutigen - R&B. Aktuelle "soulful" Sounds aus House, Hip Hop oder 2-Step gehören dazu. Uns interessieren dabei Bezüge der unterschiedlichen Stile zueinander - z.B. Sampling, Antwortsongs, Überarbeitungen. Darüber gibt es inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Genre. Das betrifft z.B. aktuelle Vermarktungsstrategien, heutige finanzielle und rechtliche Situation alter Soul-Helden, Rassismus und Auseinandersetzung mit Produktionsweisen. Aktuelles unter: http://orgienpost.de/topics/music-please/soul-stew-radio-show/

22:00 klingding

Sendung für aktuelle improvisierte, akusmatische und komponierte Musik; lokale Aufnahmen; CD Reviews; Musikästhetik; neuere Geschichte. Diskussionen über den gegenwärtigen Musikbetrieb und das Kreativgeklüngel mit und ohne Studiogäste. Themen und Tracks der aktuellen Sendung sind lesbar auf: www.hierunda.de/klingding.html

00:00 Electronic Jam

SAMSTAG, 16.04.2022

10:00 MOTIVATION 2.0

redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 ¡Despertó!

Las señales abiertas de América Latina - Die offenen Frequenzen Lateinamerikas | redaktion3@fsk-hh.org

16:00 vibes abroad radio show

redaktion3@fsk-hh.org

18:00 Multiplication de l'Amusement

redaktion3@fsk-hh.org

19:00 Café Alerta – das Antifamagazin aus Neumünster

redaktion3@fsk-hh.org | https://freiesradio-nms.de/

20:00 ASIO Overload

22:00 rewind![<<]

Bass und Breakbeatradio mit Gästen live im Studio. Infos und alle Sendungen auf www.rewind-radio.de. Let's get funky, let's get BASS.

SONNTAG, 17.04.2022

09:00 Radyo Metro:pool

11:00 das brett

brett@fsk-hh.org

15:00 LxRadio - queerfeministische Sounds & Thoughts

Das LxRadio bietet euch ab sofort monatlich einen Einblick in ein Herzensthema unserer Wahl aus queerfeministischer Perspektive. Mal offensichtlich, mal überraschend, mal evergreen, mal brandaktuell, aber immer queer und am Sonntag. Neben Interviews mit Kompliz*innen, coolen Polittexten, die die Welt kennen sollte, und Hintergrundinfos zu unserem jeweiligen Themenschwerpunkt präsentieren wir euch auch richtig nice Musik aller Styles plus einen Punksong des Monats, Buchtipps, Newsflash, Kunst aufs Ohr und was uns sonst noch an Rubriken einfällt. | redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Haus Of Xhaos

Wiederholung der Montagsausgabe. | redaktion3@fsk-hh.org

17:00 Radyo Azadi

redaktion3@fsk-hh.org

19:00 Apartmenthaus A

redaktion3@fsk-hh.org

20:00 The Soulprofessor Presents Strictly Vinyl

22:00 Monomal & Muttermahl TV

00:00 Nachtmix

nachtmix@fsk-hh.org

MONTAG, 18.04.2022

06:00 Dandelion FSK show

Vom Freitag Mittag. |

08:00 Radyo Metro:pool

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türikiye´li kadinlarin kanali. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 das brett

wiederholung der sendung vom vortag aus dem studio f

12:00 Zonic Radio Show

Thematisch frei zwischen Musik, Literatur und Kunst.

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vortragdokumentation aus der "Jenseits der Geschlechtergrenzen" - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: http://agqueerstudies.de/

15:30 open

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Nicht um mitreden soll es gehen. Sprechen für und an ein Universum. Sprechen bringen. | redaktion3@fsk-hh.org

17:00 Neue Musik aus China

19:00 FARFALLA FM

„FarfallaFM – Kontaktaufnahme gegen Knast und Autorität" entstand aus der Anti-Knast-Radiosendung „PB-Radio" in Solidarität mit den Drei von der Parkbank. Neben Informationen zur aktuellen Situation in Gefängnissen, zu sozialen Kämpfen und Repression gibt es Musik, Soligrüße und was sonst noch dazu beiträgt, die Isolation hinter den Mauern zu brechen." | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 durch die nacht: gehirninsolvenz - umgang mit ungewöhnlichen situationen im spätkapitalismus.

wir interviewen uns gegenseitig zu unserem medienkonsum. ob es krim-sekt oder rohöl dazu gibt, wird spontan entschieden. ruft an unter 43250046. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Kunst, Kost, Leben

"Lohn, Preis, Profit" | redaktion3@fsk-hh.org

23:00 AUSFLUG

Im Rahmen des montäglichen Themenabends (Recyclingexperimental) gibt es wöchentlich um 23 Uhr die einstündige Musiksendung „AUSFLUG" (mit Jetzmann von Radio Gagarin). Die Musikauswahl ist nicht einem Genre verhaftet und wird u.U. vom Thema des Abends, von interessanten (Konzert/Kultur)-Veranstaltungen der folgenden Woche und vom persönlichen idiosynkratischen Geschmack des Moderators bestimmt. Breite statt Tiefe! Archiv der Sendungen auf: https://www.mixcloud.com/jetzmann/ | jetzmann@web.de

00:00 Maximum Rocknroll Radio

MRR Radio is a weekly radio show and podcast featuring DIY punk, garage rock, hardcore, and more from around the world. Our rotating cast of DJs picks the best of the best from our astounding, ever-growing vinyl archive—55,000 records and counting! | http://maximumrocknroll.com/radio/

01:00 Night by radioarts

DIENSTAG, 19.04.2022

07:00 Durch die Nacht

Vom gestrigen Abend | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Kunst, Kost, Leben

Am Morgen | redaktion3@fsk-hh.org

11:00 Ausflug

Vom gestrigen Abend.

12:00 Siesta Service der Redaktion 3

13:00 die ganze platte: Illusion Of Safety – New Rules, Same Game, Less Instruction/Drone Records

Nigelnagelneue cd von Illusion Of Safety, dem projekt von Dan Burke - sie knüfen natlos an die alten, klassischen aufnahmen an. Discogs Schreibt: "Since 1983 Illusion Of Safety has been the ongoing project of Daniel Burke, working alone and with various collaborators. They have released over 20 CDs on labels such as Complacency, Die Stadt, Experimedia, Odd Size, Silent, Soleilmoon, Staalplaat, Tesco, and Waystyx, and played over three hundred concerts in Europe and North America. IOS' work has been called ambient, post-industrial, electro-acoustic, noise, sound collage, improvisation, and power electronics, but they are unwilling to limit their work to any given style or method. The sonic character and affective substance of the music will often shift abruptly within each recording and live performance. Current position Daniel Burke is currently working with conventional instruments, electronic synthesis, computer composition, samples, and highly amplified handled objects. He uses improvised and composed structures containing material that confounds memory and stimulates perception. The resulting music encompasses broken sound, disturbed ambience and unfiltered beauty that collectively evokes an awareness of the ineffable." | thomas@fsk-hh.org

14:00 Stimme

16:00 Sexy Kapitalismus

Eine Austauschsendung vom FRS - Freies Radio für Stuttgart. | redaktion3@fsk-hh.org | http://www.sexykapitalismus.com/radio.php

17:00 Das offene dritte Ohr

19:00 Info Latina

20:00 FEMLAB spricht

FEMLAB richtet sich betont an Interessierte mit geringen Vorkenntnissen zum Thema Feminismus, möchte Grundlagenwissen vermitteln, Hemmungen abbauen und für die Themen Feminismus, Gleichberechtigung, Alltagssexismus und Diskriminierungserfahrungen sensibilisieren. Mit dieser Radiosendung führen wir das Konzept unseres Events von Oktober ´19 fort. Thema heute: FAQ Feminismus. | redaktion3@fsk-hh.org | https://www.femlab-hamburg.org/

22:00 It's All About Punk Show

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

redaktion3@fsk-hh.org

01:00 Night by radioarts

vom Generalstrike bis zur generalisierten Selbstverwaltung

MITTWOCH, 20.04.2022

07:00 Quarantimes

Die Nachtschau: Emanzipatorisches und Widerständiges in Zeiten der Krone. | redaktion3@fsk-hh.org

08:00 Inkasso Hasso: Biografien #2

Reihe gegen das Vergessen Kritischer Theorie und ihrer Relevanz. | redaktion3@fsk-hh.org | http://radiocorax.de

10:00 Radyo Metro:pool

redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Upsetting Station

Die letzte Sendung vom Band

14:00 17grad

Zum genehmen Nachmittag | redaktion3@fsk-hh.org | http://www.17grad.net

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Nicht um mitreden soll es gehen. Sprechen für und an ein Universum. Sprechen bringen.

17:00 aufgeladen und bereit

silence can break your heart Dandy-Pop, Punk-Elegance and Wow-wild-Drinking! | mw@aufgeladenundbereit.com | http://www.aufgeladenundbereit.com

19:00 Freies Radio aus Berlin und Potsdam

Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus. | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Plateau (Pause)

Ein monatlicher Vorgeschmack zu den freien darstellenden Künsten in Hamburg. Das Radio Magazine des digitalen Reflexions Platform Plateau. | redaktion3@fsk-hh.org | http://www.plateau-hamburg.de

21:00 Vorlese - Aus Kultur, Politik und Wissenschaft.

redaktion3@fsk-hh.org

22:00 GumboFrisstSchmidt

wieder eine stunde ungehörte musik aus den kleinsten tonstudios der welt. | info@gumbofrisstschmidt.de | http://www.gumbofrisstschmidt.de/

23:00 RadioSpielplatz

01:00 Nachtprogramm

DONNERSTAG, 21.04.2022

09:00 Lorettas Leselampe

Buch und Bücher | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Siesta Service

redaktion3@fsk-hh.org

13:00 Wutpilger Streifzüge

Aus Weimar | redaktion3@fsk-hh.org | http://spektakel.blogsport.de

14:00 Free Wheel

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 Mondo Bizarro

19:00 Güncel Radyo

20:00 Philippinische Frauengruppe

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 metronight

FREITAG, 22.04.2022

07:00 Corax-FSK Morgenmagazin

Aus gutem Grunde in gutem Hause. | redaktion3@fsk-hh.org | http://radiocorax.de

10:00 Radiobücherkiste

Neue und neueste Bücher vorgestellt: Philosophie, Kunst, Gesellschaftstheorie etc. | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Dandelion FSK show

...

14:00 Narration & Schwerkraft

Eine antipropagandistische Agenda. | redaktion3@fsk-hh.org | https://www.mixcloud.com/TheRevolver/

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Sozialismus oder Barbarei!

17:00 Weekly Operation: Wildstylz Of Rap

Hier kommt wieder Deine Lieblingsradiosendung, wie immer mit Classic-Rap-Hits aus den "Goldenen Zeit". Wenn Du Artifacts, Jeru, Notorious BIG, Mos Def, Looptroop, Funkdoobiest, Large Pro, Camp Lo, Common, Dilated Peoples und Defari feierst, solltest Du einschalten. | http://www.wildstylz.com/

19:00 Anti(Ra)²dio

20:00 Radio Gagarin

22:00 Sound Get Mashup

00:00 Wise Up

SAMSTAG, 23.04.2022

10:00 رتج

redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português. | cafeleitepimenta@aol.de

14:00 Akonda

redaktion3@fsk-hh.org

17:00 Biff Bang Pow 60's Radio

Tune In, Turn On, Freak Out: Jeden 4ten Samstag im Monat: Musik aus dem Untergrund und den Rumpelkammern der 60s, genauer gesagt Garage Punk, Beat & Psych. | http://biffbangpow60s-radio.blogspot.de/

18:00 SkaTime FS-Ska Nr. 187

SkaTime präsentiert einmal im Monat Offbeat Neuerscheinungen & Klassiker, ob 2-Tone Ska, Balkanbeats, Dub, Klezmer, Latin-Ska, Mestizo, Reggae, Rocksteady, Trad.Ska oder Ska-Punk.

19:30 Antifa Info

"Ich lenke Getränke"
-ab 8 Kisten in Hamburg-
wir tippen auf:

Buntes Weinsortiment
Premium Cola und Bier
Pflück - Schorlen und natürlich
KGB - Sekt für bewegte Zeiten

Im Kampf gegen den Durst
040-85 110 35
durst@kgb-getraenke.de

KGB

www.kgb-getraenke.de

antifainfo@fsk-hh.org

20:00 Lorettas Leselampe
Ablegen | redaktion3@fsk-hh.org

23:00 The Rambler

01:00 Reizüberflutung in da Mix

SONNTAG, 24.04.2022

09:00 Radyo Metro:pool

11:00 17grad
http://www.17grad.net

15:00 Support your local squat
studiof@fsk-hh.org

17:00 Radyo Azadi
redaktion3@fsk-hh.org

19:00 Romano Radio
redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Unpeeled

22:00 Blues Explosion

00:00 nokogiribiki
infos zur sendung: http://nokogiribiki.tumblr.com/

02:00 Nachtmix
nachtmix@fsk-hh.org

MONTAG, 25.04.2022

06:00 Dandelion FSK show
Vom Freitag Mittag. |

08:00 Radyo Metro:pool
Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türikiye´li kadinlarin kanali. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 17grad
Wdh. vom Vortag | www.17grad.net

12:00 Musikredaktion

14:00 Radio PoPo
Jeden 4. Montag im Monat beschäftigen wir uns auf diesem Sendeplatz mit verschiedenen Themen, die uns gerade in unserem Alltag begleiten: Inspirationen und Denkanstöße durch gelesene Texte/ geweckes Interesse durch Diskussionen mit Genossinnen/ gute Filme/ interessante Romane. Dazu gibt es jedes Mal eine Mischung aus neuer und nicht so neuer Musik. | redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen
Nicht um mitreden soll es gehen. Sprechen für und an ein Universum. Sprechen bringen. | redaktion3@fsk-hh.org

17:00 Kültürministerium

19:00 Info

20:00 Die Ampel blinkt
Beobachtung aktueller Politiken. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 snippets
Splatter der Führungsakademien. | redaktion3@fsk-hh.org

23:00 AUSFLUG
Im Rahmen des montäglichen Themenabends (Recyclingexperimental) gibt es wöchentlich um 23 Uhr die einstündige Musiksendung „AUSFLUG“ (mit Jetzmann von Radio Gagarin). Die Musikauswahl ist nicht einem Genre verhaftet und wird u.U. vom Thema des Abends, von interessanten (Konzert/Kultur)-Veranstaltungen der folgenden Woche und vom persönlichen idiosynkratischen Geschmack des Moderators bestimmt. Breite statt Tiefe! Archiv der Sendungen auf: https://www.mixcloud.com/jetzmann/ | jetzmann@web.de

00:00 Maximum Rocknroll Radio

01:00 Night by radioarts
Den musikalischen Künsten und weiteren lautförmigen Artikulationen.

DIENSTAG, 26.04.2022

07:00 Die Ampel blinkt – eine Talkshow mit intersektionalen Perspektiven
Vom gestrigen Abend | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 snippets

11:00 Ausflug
Vom gestrigen Abend.

12:00 Siesta Service der Redaktion 3
redaktion3@fsk-hh.org

13:00 die ganze platte: Borghesia - Un Chant d'Amour/Final Muzik
Das label schreibt: “In 1950, the French writer Jean Genet (1910 – 1986) made his only film, “Un Chant d'Amour”. Up until mid-1970s the movie was effectively banned. Borghesia started composing the soundtrack for this film in 1986, when Ljubljana was one of the hubs of urban subculture in Europe. At the time, the city was teeming with alternative civil rights movements, feminism, and peace movements; it saw the founding of the first gay organisation in Eastern Europe and the first gay

film festival in Europe. These events were endorsed by Borghesia's album "Their Laws, Our Lives", dedicated to alternative civil rights movements. The music on Borghesia's "Un Chant d'Amour" is the product of jam sessions recorded directly to a cassette tape with very basic equipment: a Roland 707 drum machine, a Casio CZ1000 synthesizer, a Solton tape echo and a mixing table. The result is brutal minimalism echoing filthy prison cell walls, culminating in an hallucinatory just-under-20-minute delirium. The gay topic is here merely a metaphor for the control over pleasure taken by a repressive state apparatus, which is currently present to no smaller degree than in 1950 or 1986, as we have been forced to endure a curfew from 21:00 to 06:00, with all the GLAM institutions, music venues, and sport facilities closed." | thomas@fsk-hh.org

14:00 Refugee Radio Network / MIGRANTPOLITAN RADIO

16:00 Tipkin

Eine Austauschsendung von Radio Blau in Leipzig. | redaktion3@fsk-hh.org | http://public-ip.org

17:00 Hörsturz

19:00 Info Latina

20:00 Elektru

redaktion3@fsk-hh.org

21:00 Antisemitismus von Links - Die Explosion des globalen Antisemitismus XCIII

Die Auseinandersetzung mit dem Schwarzbuch des Jüdischen Antifaschistischen Komitees (JAFK), das 1942 gegründet wurde und der Überblick über die Politik der Vernichtung in den Aktion Reihardt-Lagern wird weiterhin erörtert. | redaktion3@fsk-hh.org | http://gegenantisemitismus.blogspot.de/

22:00 The TMRW show

Welcome to the TMRW show. Bringing you the best sounds from across the globe of yesterday, today and TMRW.

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

redaktion3@fsk-hh.org

01:00 Night by radioarts

vom Generalstrike bis zur generalisierten Selbstverwaltung

MITTWOCH, 27.04.2022

07:00 Quarantimes

08:00 Kaffeehausdilettant*n

D[*] Dilettant[*in] übt eine Sache um ihrer selbst willen aus [...] Dabei mag er[*sie] durchaus vollendete Kenntnisse und Fertigkeiten erlangt haben." – Wiki – Manchmal fachkundig, manchmal nur neugierig, häufig experimentell und immer mehr Probleme als Lösungen findend, nähern sich die Kaffeehausdilettant_innen spannenden, komplizierten, kontroversen Themen an. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Radyo Metro:pool

redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Soul Stew

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Plateaupause

Wiederholung der Sendung vom dritten Mittwoch im Monat. | redaktion3@fsk-hh.org | http://www.plateauhamburg.de

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Nicht um mitreden soll es gehen. Sprechen für und an ein Universum. Sprechen bringen.

17:00 TimeOut - This Is Pop No. 109

Heute werden wieder - unter dem Motto This Is Pop - neue Alben vorgestellt. Zwei Stunden gefüllt mit (Post)Punk, New Wave, Indie, Gitarrenpop, Balkanbeats und was sonst noch passt.

19:00 Freies Radio aus Berlin und Potsdam

Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus. | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 MUNTU KAMÂA

MUNTU KAMÂA ist eine Sendung die über Afrikanische Geschichte und Kultur spricht. Die Geschichte vor der Okkupation des Kontinents soll erörtert werden und bei Bedarf werden wir Parallelen zur Aktualität ziehen. Unsere Gäste sind live im Studio oder nehmen per Telefon teil. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 fiction for fairies & cyborgs

DONNERSTAG, 28.04.2022

09:00 Anti(Ra)²dio

12:00 Siesta Service

redaktion3@fsk-hh.org

13:00 Ich bin ein Hamburger

The fresh magazine show by medium-rare Ham-

burgers for raw Hamburgers who are new to the city. News, topical discussion, cultural events, German language lessons, and music requests. There's plenty for you to chew on! | redaktion3@fsk-hh.org

14:00 SissiFM

We are passionately live, performative to the bones, we love voices, fights and feelings & we will never tell the truth.

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 neopostdadasurrealpunkshow

19:00 Güncel Radyo

20:00 FREE WHEEL

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 metronight

FREITAG, 29.04.2022

07:00 feminist strike

Vor 3 Jahren fanden sich die feminist strike Komplizixs um sich im "gewöhnlichen feministischen Streik und Kampftag" sowie im Senderx mehr Raum zu nehmen. Daraus ist eine regelmäßige Auseinandersetzung mit trans Themen, politischer queerness & Intersektionalität entstanden.
8-10h queerintimes
10-12h morning show
12-14h Radiospielplatz
14-16h radioradioradio
17-18h fiction for fairies & cyborgs
18-19h div./diff. myxt - tanzen
19-20h AntiRa²dio
20-22h haus of xhaos
22-0h mix von doyoulikechinesemusic@fsk-hh.org
0-10h queer feminist mixes
m8@fsk-hh.org

SAMSTAG, 30.04.2022

10:00 Blickwinkel

Wiederholung

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português. | cafeleitepimenta@aol.de

14:00 Schreien in der Wüste - Literatur wider den Krieg

Wort und Position beschäftigt sich mit Texten und Gedanken von Alexander Kluge, Michail Bulgakow, Philippe Claudel und anderen.

17:00 Kein Pro- oder Anti-Irgendwas, Antifaschist! Der Londoner Historiker Dr. Arnold Paucker

Dr. Arnold Paucker war langjähriger Direktor des Londoner Leo-Baeck-Institutes, welches die Erforschung und Bewahrung der Erinnerung des deutsch-sprachigen Judentums zur Aufgabe hat. Geboren in Berlin und 1935/36 ganz am Rande als Jugendlicher an zwei kleinen Widerstandsaktionen beteiligt gelang ihm noch 1936 die Emigration ins unter dem britischen Mandat stehenden Palästina. Dort meldete er sich nach mehrjährigem Schulbesuch 1942 zur britischen Armee und nahm an der Befreiung Italiens teil. Nach kurzer Zeit in den USA, siedelte er nach seiner Heirat mit einer Engländerin nach Grossbritannien über, studierte in Birmingham, Nottingham und Heidelberg und promovierte in der Neckarstadt. Durch ein wenig Glück erhielt er den Posten des Direktors der Leo Baeck Institutes in London – dort war er in verschiedenen Funktionen bis 2009 tätig. Bis heute prägt ihn seine sozialistische Jugend und erhält sich sein strikter Antifaschismus. Die zweistündige Sendung ist ein Zusammenschnitt zweier Interviews, die mit Arnold Paucker im Jahre 2009 geführt wurden. Wiederholung aus 2010. | edaktion3@fsk-hh.org

19:00 Deutschland und der Krieg in der Ukraine (Wiederholung)

Wenn sich in Deutschland alle einig sind, was gerade in der Ukraine passiert und bei wirklich jeder Gelegenheit diese Einschätzungen verkünden müssen, sieht es schlecht aus. Welche Möglichkeiten von Kritik gibt es dann noch für eine völlig in die Minderheit geratene linke Position des Nichteinverständnisses? In der Sendung wird der Versuch unternommen, die deutsche Position und Verwicklung in diesen Krieg aufzuzeigen. Dazu werden die Reden von Scholz und Lindner im Bundestag vom 27.2. besprochen. Hierbei zeichnen sich die (neuen und alten) Bestrebungen Deutschland eine wirkliche Weltmacht zu werden ab sowie die Konturen einer „Kriegswirtschaft". (recycling extra vom 7. März) | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 auch uninteressant

Sendung für aktuelle elektronische Musik. Vergangene Sendungen hörbar unter https://www.mixcloud.com/auch_uninteressant

00:00 Musikredaktion

Termine & Adressen

Freie Sender Kurs

Alle zwei Monate, am 2. Samstag eines *"geraden"* Monats, findet im FSK der Freie Sender Kurs, das allgemeine Einführungstreffen für alle Neuen und Interessiert*innen, statt. Darin geht es um das Konzept von freiem Radio, die Struktur des Freien Sender Kombinats, die generellen Rahmenbedingungen, Studiotechnik, Musik im freien Radio und all das was Ihr über das FSK wissen wollt. **Nächste Termin: 9. April 2021 (Mglw mit Hybrid Angebot bei vorheriger Anmeldung per mail), von 12 bis ca. 18 Uhr in der Fabrique**, Valentinskamp 34a 20355 Hamburg. Zugang von der Speckstrasse. Eine Anmeldung ist nicht zwingend erforderlich, aber gerne gesehen: Schreibt dazu eine kurze Mail an freiesenderkurse@fsk-hh.org, kommt beim FSK-Bürodienst (wochentags von 12 bis 18 Uhr) vorbei oder ruft unter 040 - 43 43 24 an und lasst Euch einen Platz sichern.

Anbieterinnengemeinschaft des FSK

Immer am ersten Donnerstag im Monat.

FSK-Redaktionen

Musikredaktion
Treffen am letzten Mittwoch im Monat um 20.30 Uhr.
Adresse: FSK-Musikredaktion, Valentinskamp 34a - 20355 Hamburg,
außerdem Kontakt über: musikredaktion@fsk-hh.org
GuTzKi (Gedanken und Töne zur Kulturindustrie)
Treffen an jedem vierten Mittwoch im Monat in der
Mutter, Stresemannstr. Kontakt über gutzki@fsk-hh.org
Redaktion 3:
Treffen am vierten Dienstag im Monat um 21.00 Uhr im FSK;
Kontakt über: redaktion3@fsk-hh.org
Studio F:
Treffen am dritten Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr,
im Centro Sociale, Kontakt: studiof@fsk-hh.org
Transmitterredaktion:
Treffen am zweiten Donnerstag im Monat um 21 Uhr,
Kontakt über: transmitter@fsk-hh.org
Webredaktion:
Kontakt über: webredaktion@fsk-hh.org
Jingleredaktion:
Kontakt über: jingle@fsk-hh.org

Radiogruppen

Radio Gagarin: Kontakt über: gagarin@lists.fsk-hh.org
Treffen im Internet auf Anfrage
Akonda Radio: Kontakt über: postbox@fsk-hh.org
Treffen im Internet auf Anfrage
Äthergruppe Flausch: Kontakt über: postbox@fsk-hh.org
Treffen im Internet auf Anfrage
Radyo Azadi: Kontakt über: radyoazadi@riseup.net
Treffen im Internet auf Anfrage
Radio Loretta: Kontakt über: loretta@fsk-hh.org
Treffen am dritten Donnerstag um 20.00 Uhr.
Maulwurf der Vernunft: Kontakt über: maulwurfdervernunft@riseup.net
Falando com: Kontakt über: postbox@fsk-hh.org

Arbeitsgruppen

Technik und Computer AG
Treffen und Sprechstunde Mittwoch von 18 bis 20 uhr im FSK
Kontakt: über: technik@fsk-hh.org
Büro-AG: Kontakt über: bag@fsk-hh.org
Geschäftsführungs AG: Kontakt über gag@fsk-hh.org
Kampangen und Öffentlichkeits AG: Kontakt über: kampange@fsk-hh.org

Impressum

transmitter Redaktion
Freies Sender Kombinat
Valentinskamp 34a
20355 Hamburg

Büro tagsüber
43 43 24
Telefax
430 33 83
eMail
postbox@fsk-hh.org
Studio 1
432 500 46
Studio 2
432 513 34

Info Fördermitglieder
432 500 67

Bankverbindung:
Hamburger Sparkasse
IBAN: DE 4320 0505 5012 2612 4848
BIC: HASPDEHHXXX

Auflage:
5 000

Werben im Transmitter
transmitcom@fsk-hh.org
transmitter@fsk-hh.org
Preisliste auf Anfrage

Artdirection, Layout: fkr
Cover: Ariane Lüdemann (RAKETENKUNST)

Druck:
Drucktechnik
Große Rainstr. 87, 22765 HH

V.i.S.d.P. Heino Windt
Preis: 50 Cent

Eigentumsvorbehalt für Knast-Abos:
Die Zeitschrift bleibt solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. 'Zurhabenahme' ist keine Aushändigung im Sinne dieses Vorbehaltes. Wird die Zeitschrift der/dem Gefangenenen nicht oder nur teilweise ausgehändigt, so sind die nicht ausgehändigten Teile, und nur diese, an den Absender mit ausführlicher Begründung der Nichtaushändigung zurückzuschicken.

Werben im Transmitter
Preisliste auf Anfrage unter:
transmitter@fsk-hh.org

Redaktionsschluss für den Transmitter
(Programmteil) ist immer der zehnte (nicht der elfte, nicht der zwölfte) des Vormonats. Für die Einträge benötigt ihr einen User-Account. Solltet ihr Probleme mit den Accounts haben wendet Euch an cag@fsk-hh.org. Bitte achtet auf folgende Dinge: Bilder im Web höchstens 300x300 Pixel. Bilder für den Druck (mind. 6,7 cm breit, 300dpi Auflösung) an transbild@fsk-hh.org senden.Bei Fragen schreibt eine email an: transmitter@fsk-hh.org. Redaktionsschluss für Texte im redaktionellen Teil ist jeweils der fünfte des Vormonats.
Bei Fragen schreibt uns eine email an:
transmitter@fsk-hh.org.